

8,50€



VAMÖ-NACHRICHTEN

VERBANDSZEITSCHRIFT DER
AMATEURMUSIKVEREINE ÖSTERREICHS

P.b.b., Erscheinungsort: Wien, Verlagspostamt: 1010 Wien, GZ: 02 Z 030 122 M



HEFT 1
1. QUARTAL 2025
80. JAHRGANG



100 JAHRE VAMÖ!

Der Verband feiert sein hundertjähriges Bestehen - mit neuem Namen, neuem Logo, neuer Strategie und einer Auffrischung der Verbandszeitschrift. Letztere hat sich im vergangenen Jahrhundert immer wieder neu erfunden - nicht nur im Titel, sondern auch im Layout.



Kultur



ANGABEN ZU KONZERT- ODER VERANSTALTUNGSMELDUNG

Für den Terminkalender der VAMÖ-Nachrichten an: redaktion@vamoe.at

Für die VAMÖ-HOMEPAGE an: kaleta@vamoe.at

oder selbst auf Homepage www.vamoe.at eingeben

Bitte Meldungen für VAMÖ-Nachrichten und/oder Homepage getrennt abschicken!

Datum der Veranstaltung: (Tag, Monat, Jahr)	
Beginn der Veranstaltung: (Uhrzeit)	
Veranstaltungsort: (Konzerthaus, Theater, Festsaal usw.)	
Veranstalter: (Vereinsname, Spielgruppe, usw.)	
Adresse des Veranstaltungsortes: (Straße, Hausnummer, Ort)	
Titel/Motto der Veranstaltung: (Frühjahrskonzert, Jubiläumskonzert ...)	
Mitwirkende: (Moderator, musikal. Gäste, Einlagen)	
Musikalischer Leiter: (Dirigent)	
Kartenpreise: (Preiskategorien, Ermäßigungen, freier Eintritt ...)	
Auskunft: (Kontaktperson für nähere Informationen bzw. Kartenbestellung, Telefon- oder Fax-Nummer, E-Mail-Adresse)	
Sonstige Hinweise: (Anfahrtswege, Verkehrsmittel usw.)	
Für die Veröffentlichung von Konzert- und Veranstaltungsterminen bitte zwingend die fett markierten Rubriken ausfüllen!	

AUS DEM INHALT

4	Zum Jahresbeginn
5	2025 - 100 Jahre VAMÖ!
6	Das VAMÖ-Strategieprojekt
7	Beeindruckendes Bajan-Konzert
8-9	Akkordeonfest in Graz
10-11	Galakonzert mit Akkordeons
12-13	Pop/Rock/Jazz im barocken Schloss
14	MUK Young Artists presents: Marta Cubas Hondal, Akkordeon
15	Doppelter Start in den Advent
16-17	Mit den Spatzen in den Herbst
18	Love is in the air
19	Freude mit Musik - ein Fixpunkt im musikalischen Jahreslauf
20-21	Ein Fest der Mandoline
22-23	Schwechater Zithern im Advent
24-25	Musikalischer Herbst
26-27	Ein großes kleines Konzert
27	Akkordeon Cool & Beschwingt
28	Konzert zum 100. Jubiläum
29-31	Salonmusik im Mozartsaal
32-33	9. November: Ein Zithert(fest)tag
34	Senden/Wien: Eine Akkordeoncollage
35-36	46. VAMÖ-Pfingstseminar
37	Happy Birthday!
38	Wir trauern
39-40	74. Trophée Mondial
41-43	Termine
44-54	Anmeldeformulare

ZUM JAHRESBEGINN

Sehr geehrtes Leserpublikum,
liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde
des VAMÖ!

Das Jahr 2025 ist ein besonderes Jahr für den VAMÖ – denn mit dem Beginn dieses neuen Jahres starten wir nicht nur in ein weiteres Kapitel, sondern feiern auch ein ganz besonderes Jubiläum: 100 Jahre VAMÖ – ein Jahrhundert voller Klänge, Leidenschaft und Gemeinschaft.

Dieses Jubiläum ist eine Hommage an all jene, die über Generationen hinweg mit ihrem Engagement und ihrer Begeisterung die Musik lebendig gehalten haben. Es erinnert uns daran, wie Musik verbindet, inspiriert und uns über alle Grenzen hinweg zusammenführt.

Mein besonderer Dank gilt dabei unseren engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, ohne deren Einsatz und Tatkraft diese Erfolgsgeschichte nicht möglich gewesen wäre. Ihre unermüdliche Arbeit hinter den Kulissen, ihre kreative Energie und ihr Einsatz für unsere Gemeinschaft sind der Grundstein für die lebendige Vielfalt und die beständige Weiterentwick-

lung unseres Verbandes.

Das Jubiläumsjahr 2025 wird von besonderen Höhepunkten geprägt sein: Seminare, Wettbewerbe, Konzerte und Begegnungen, die die Vielfalt und die Stärke unseres Verbandes widerspiegeln. Gemeinsam möchten wir die Vergangenheit ehren, die Gegenwart feiern und die Zukunft des VAMÖ gestalten.

Am 18. Oktober 2025 veranstalten wir unseren 22. Verbandstag. Nutzen Sie die Gelegenheit, aktiv an der Gestaltung der Zukunft unseres Verbandes teilzuhaben, Rückblick auf das vergangene Jahr zu nehmen und gemeinsam wichtige Entscheidungen zu treffen. Ihre Stimme und Ihr Engagement sind uns wichtig und wir freuen uns auf Ihr Kommen und einen inspirierenden Austausch.

Ich wünsche Ihnen allen ein gesundes, glückliches und klangvolles neues Jahr, lassen Sie uns dieses Jahrhundertjubiläum gemeinsam zu einem unvergesslichen Ereignis machen!

Mit musikalischen Grüßen
Gabriele Breuer
VAMÖ-Vorsitzende

Bichler Exklusiv Instrumente

Bichler Exklusiv Instrumente bietet sämtliche Produkte von Hohner wie Akkordeons oder Mundharmonikas an. Außerdem beschaffen wir für Sie unter anderem Noten- und Mikrofonständer, Kabel und Gitarresaiten sowie das komplette Equipment von Schertler und sämtliche Produkte von Keltron. Auf Anfrage bringen wir Ihr Instrument zum Service nach Trossingen ins Hohner-Werk. Sie können auch fast alle Spitzen-Modelle bei uns im Shop ansehen und unter kompetenter Beratung selbst ausprobieren. Wir freuen uns über Ihre Anfrage!

KONTAKT

Adresse: 2104 Spillern, Josef Schleps-Straße 3a
E-Mail: rudolf.bichler@datenpark.at
Telefon: +43 (0)660 604 29 37
www.rudibichler-exklusiv-instrumente.at



2025 – 100 JAHRE VAMÖ!

WICHTIGE NEUERUNGEN, EIN FRISCHER AUFTRITT UND SPANNENDE ANGEBOTE

Ein neuer Name - ein neues Logo - derselbe starke Zusammenhalt!

Der "Verband der Amateurmusiker und -vereine Österreichs, kurz VAMÖ" wird künftig als „VAMÖ – Verband der Amateurmusikvereine Österreichs“ auftreten. Mit dieser kleinen, aber prägnanten Änderung möchten wir unsere Gemeinschaft noch klarer positionieren und unseren Fokus auf die Amateurmusik unterstreichen.

Neue digitale Angebote: Musik, Geschichte und Vernetzung
Wir haben hart daran gearbeitet, unsere Online-Präsenz für euch auszubauen und spannende neue Möglichkeiten zu schaffen:

- **Konzertkalender:** Ein zentraler Ort, um euch über Konzerte zu informieren und eure Auftritte zu promoten.

- **Service - Umfangreiches Notenarchiv:** Ihr könnt jetzt nach Noten für Zither, Akkordeon, Wiener Lieder und Orchester suchen. Das Mandolinennotenarchiv ist noch im Werden.

- **Publikationen:**
 - o **Zeitungsarchiv:** VAMÖ-Nachrichten – Die Volksmusik: Von 1925 bis heute – entdeckt die reiche Geschichte unseres Verbandes in unserem neu erstellten Zeitungsarchiv, das in den nächsten Wochen und Monaten hochgeladen wird.

- o **Seminare und Wettbe-**

werbe: Auch unsere Seminarhefte und Aussendungen zum Akkordeonwettbewerb werden hier einen eigenen Platz finden.

- **YouTube-Kanal und Facebook-Seite:** Mit Videos und Beiträgen werden wir die Amateurmusik in Österreich weiter fördern und euch eine Plattform für Austausch und Inspiration bieten.

Finanzielle Anpassungen: Eine gemeinsame Verantwortung
Um all diese Angebote zu ermöglichen und unseren Verband langfristig zu sichern, kommen wir jedoch nicht umhin, einige finanzielle Anpassungen vorzunehmen:

- **Mitgliedsbeitrag:** Der Beitrag wird für VAMÖ-Vereinsmitglieder um moderate € 0,50 pro Jahr und pro Person erhöht und für Einzelmitglieder um € 1,00 pro Jahr und Person.

- **Streichung von Förderungen:** Leider müssen wir die direkte Förderung für Mitglieder, Konzerte und Mitwirkungen einstellen. Diese Entscheidung fiel uns nicht leicht, ist aber notwendig, um Ressourcen gezielt in die nachhaltige Weiterentwicklung unseres Verbands zu investieren.

Alle anderen Vergünstigungen, die der VAMÖ den angeschlossenen Vereinen und Musikgruppen und deren Mitgliedern bietet, bleiben selbstverständlich erhalten:

- **Alle Vereinsmitglieder**

erhalten die VAMÖ-Nachrichten kostenlos zugesandt!

- **Alle Vereinsmitglieder** bekommen Ermäßigungen bei Veranstaltungen, die vom VAMÖ organisiert werden (Seminare, Wettbewerbe, Konzerte, ...)!
 - **Der Verein oder die Musikgruppe** hat bei der Veranstaltung von Konzerten einen vergünstigten AKM-Tarif (österreichweit 50% Ermäßigung bei Pauschalabrechnung, 8% bei Kartenabrechnung, für Konzerte, die in Wien stattfinden keine AKM-Gebühr bei Veranstaltungen mit freiem Eintritt)!

- **Die Teilnahme an den VAMÖ-Konzerten!**

Gemeinsam in die Zukunft
Wir verstehen, dass diese Änderungen auch Herausforderungen mit sich bringen. Gleichzeitig sind wir überzeugt, dass die neuen Angebote einen echten Mehrwert schaffen und die Gemeinschaft unserer Mitglieder bereichern.

Für Fragen oder Anregungen stehen wir euch jederzeit zur Verfügung – wir schätzen euer Engagement und eure Unterstützung sehr.

Vielen Dank, dass ihr Teil des VAMÖ seid. Gemeinsam gestalten wir eine lebendige und starke Amateurmusikszene in Österreich!

Mit musikalischen Grüßen
Gabriele Breuer
für den Vorstand des VAMÖ

DAS VAMÖ-STRATEGIEPROJEKT

DER VAMÖ AM WEG INS NEUE VERBANDSJAHRHUNDERT

Altes bewahren, Neues erkennen, zukunftsorientiert denken und Strategien erarbeiten, die den Verband ins neue Verbandsjahrhundert führen – dies macht sich der Vorstand des VAMÖ zum Ziel. Der VAMÖ hat beschlossen, ein Strategieprojekt ins Leben zu rufen, um die strukturellen und finanziellen Anforderungen zu meistern und den Verband in nachhaltige Zukunftsaussichten zu führen.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Hans Göpfrich wurden aus den Analysen und Diskussionen der Strategiegruppe und den Feedbacks einzelner Mitglieder für die langfristige Sicherung des Verbandes das oberste strategische Ziel qualitatives und quantitatives „Wachstum“ erarbeitet.

Das Strategieprojekt hat die Neuausrichtung der Verbandstätigkeit in strukturierter Organisation und die Aufteilung der Tätigkeiten von derzeit wenigen auf mehrere Personen als Aufgaben der einzelnen Arbeitsgruppen definiert. In sechs Sitzungen wurden dazu die Dokumente „Verbandsleitbild VAMÖ“, „Der VAMÖ und sein Tätigkeitsbereich“, „Strategiepapier VAMÖ“ und die „Arbeitsaufträge Arbeitsgruppen VAMÖ“ erstellt.

Nun sind die Erkenntnisse der Projektsitzungen auch in die Praxis umzusetzen. Es wurden neun Arbeitsgruppen (AG) nach Themenkreisen und konkreten Arbeitsaufgaben definiert. Die Arbeitsgruppen ent-

wickeln im Rahmen ihrer jeweiligen Themenstellungen Detailkonzepte, priorisieren ihre Vorhaben, erstellen eine Dokumentation, schlagen Maßnahmen vor und berichten an den Vorstand, der die Konzepte und Maßnahmen entscheidet und „freigibt“ bzw. beschließt.

Arbeitsgruppen:

AG 1:
Verbandsstrategien/Satzung mit den Aufgaben: Langfristige Ausrichtung, Strategien

AG 2:
Strategisches Marketing mit den Aufgaben: CI, Logo, Erscheinungsbild, PR

AG 3:
Operatives Marketing mit den Aufgaben: Werbung für Dienstleistungen, Aussendungen, Folder

AG 4:
Produktion mit den Aufgaben: Noten, Mitgliederverwaltung; Literatur, Veranstaltungen

AG 5:
Investition und Finanzierung mit den Aufgaben: Finanzielle Aspekte, Förderungen, juristische Fragen

AG 6:
Personal und Nachwuchs mit den Aufgaben: Schulung Weiterbildung

AG 7:

Interne und externe Kommunikation mit den Aufgaben: Berichtswesen, Internet, Sitzungen

AG 8:

Temporäre Arbeitsgruppen mit den Aufgaben: fallweise Projektgruppen

In den Arbeitsgruppen kann jedes an einer Mitarbeit interessierte Verbandsmitglied auf freiwilliger Basis mitarbeiten und gestalten. Aber auch Interessierte von außen sind gerne Willkommen, eine auf die jeweiligen Aufgabenbereiche bezogene, inhaltlich-fachliche Nähe, Projektleitungserfahrung und Initiative, Engagement und ausreichend Zeit einzubringen. Denn die Arbeit und die Ergebnisse der Arbeitsgruppen hängt von den verfügbaren personellen Ressourcen ab.

Die ersten Sitzungen und Ergebnisse sind bereits vorhanden: der VAMÖ hat ein neues Logo und einen neuen Namen: „Verband der Amateurmusikvereine Österreichs“.

Bewusst bleiben kreative Freiräume für neue und auch unkonventionelle Ideen in den Arbeitsgruppen gewahrt.

Bitte melden Sie sich für aktive Mitarbeit in einer der Arbeitsgruppen, eine spannende Tätigkeit im Verband erwartet Sie!

Kontakt: akkordeon@vamoe.at,
Heinz Ebenstein, Telefon:
0650/668 32 22.

BEEINDRUCKENDES BAJAN-KONZERT

Am 23. November 2024 fand im kleinen Ehrbarsaal das Solokonzert des aus Russland stammenden Bajanisten Vladimir Stupnikov statt.

Den ersten Unterricht erhielt er in seiner Heimatstadt Ufa, um dann später in Sankt Petersburg bei Professor Alexander Dmitriev zu studieren und sein Können zu perfektionieren. Im zarten Alter von 12 Jahren gewann er bereits seinen ersten Preis bei einem internationalen Wettbewerb. Die Liste der Titel bzw. Preise welche er im Laufe der Zeit errang ist schier endlos, darunter Klingenthal, Welt-Trophäe, Coupe Mondial etc.

Mir war er bereits ein Begriff durch die Videos, welche auf YouTube zu sehen/hören sind, daher war meine Freude sehr groß, ihn nun einmal persönlich spielen zu hören. Ein sehr abwechslungsreiches Programm erwartete die Zuhörer.

Johann Sebastian Bachs „Präludium und Fuge h-moll, BWV 893“ (aus: Das Wohltemperierte Klavier, II. Teil) leitete das Konzert ein. Es ist dies schon für Pianisten eine herausfordernde Komposition, welche eine gute Anschlagdynamik erfordert um die Stimmführung zu gestalten. Dies meisterte er mühelos auf dem Akkordeon. Der „3. Satz aus der symphonischen Suite Scheherazade“ wurde mit viel Gefühl und auch Virtuosität vorgetragen und reichlich mit Applaus bedacht. Bei der zeitgenössischen Komposition des Spaniers Jesús Torres, „Paráfrasis“ bestehend aus 13 kleinen Mikrostücken über Bilder von Sergio Abrain (ein spanischer experimentierter Maler, Grafiker und Bildhauer)

konnte man sie direkt nachempfinden. Aus dem Jahr 2007 stammt die Komposition „8'20 chrono“ (beginnend mit beidhändigen Tonwiederholungen synchron und abwechselnd, später auch mit Akkorden und virtuosen Akkordzerlegungen) des französischen Komponisten Bruno Mantovani.

In der Pause gab es natürlich einen regen Gedankenaustausch über das bisher Gehörte.

Der zweite Teil begann mit der 2013 entstandenen Komposition „Cadencias“ von Jesús Torres. Beginnend mit Akkordeon und Arpeggios, im weiteren Verlauf ein Spiel mit Stereoeffekt beider Tastaturen mit ein-



Vladimir Stupnikov.

zelnen Noten und auch Clustern.

Der aus Usbekistan stammende Andreas Urevsky hat die Musik erst spät für sich entdeckt und entschied sich sein Hobby zum Beruf zu machen. 2014 bestand er als Autodidakt die Aufnahmeprüfung am Konservatorium Wien und studierte klassisches Akkordeon und Tonsatz/Komposition und lebt seither in Wien. 2017 begann er mit dem kompositorischen Schaffen. Zu seinen Leidenschaften zählt auch das Tanzen, dies verbindet er mit seiner Musik. Seine Komposition „Sibirische Kraniche“ eine Uraufführung, welche das Leben der Kraniche bis zum Tod einfühlsam schildert, hat er Vladimir Stupnikov gewidmet. Andreas Urevsky ist es auch zu verdanken, dass Vladimir Stupnikov nach Wien gekommen ist.

Den krönenden Abschluss bildete die Konzertparaphrase über Johann Straußsche Walzermotive aus der Fledermaus „Soirée de Vienne, Op. 56“ vom österreichischen Pianisten und Komponisten Alfred Grünfeld in der Transkription für Akkordeon von Yuri Shishkin. Ein nicht enden wollender, tosender Applaus belohnte die brillant und musikalisch außerordentliche Interpretation.

Ein Konzert, welches noch lange in Erinnerung bleiben wird.

[Hermi Kaleta]



Bonic Orygan



Meisterkurs Jef de Haes

AKKORDEONFEST IN GRAZ

Bereits zum neunten Mal organisierte Slaviša Perić ein internationales Akkordeonfest in Graz. Es ist das Ziel des Direktors des Festivals, jedes Jahr KünstlerInnen, PädagogInnen, KandidatInnen aus verschiedenen Ländern zum friedlichen Wettstreit mit umfangreichem Meinungs-austausch zusammen zu bringen.

Die positive Entwicklung der letzten Jahre gibt ihm dabei in seinem Wirken Recht. Junge Talente werden dadurch entdeckt und gefördert und das Akkordeon wird einer breiteren Öffentlichkeit bekannter gemacht. Ein besonderer Dank gebührt dem Kulturamt Graz und Bürgermeisterin Elke Kahr für ihr Verständnis und tat-

kräftige Unterstützung.

42 TeilnehmerInnen aus insgesamt neun Ländern (Österreich, Slowakei, Belgien, Ungarn, China, Kroatien, Slowenien, Serbien, Bosnien und Herzegowina) zeigten in 13 Kategorien (Klassisches Akkordeon, Akkordeon mit Kammermusik sowie Virtuose Unterhaltungsmusik) ihr beachtliches Können. Im Rahmen der Eröffnung gaben Djordje Perić (Gewinner des PIF-Wettbewerbs in Castelfidardo und der Trophée Mondial in Montargis) sowie Marko Maletić (8. und 4. Platz) ein kleines Konzert. Im Wettbewerb glänzten vor allem Kandidaten wie Lieke op't Roodt (Belgien), Ziqian Wang (China) und das Duo Ivan Bonić & Csanád Orgyán, die bereits auf internationaler Ebene Erfahrung sammeln konnten. Aber auch die jüngere Generation wie die Solisten Tadija Zivanović (Serbien) und Liliana Chovancová (Slowakei) sowie die Duos Pavle & Njegoš Ristić (BIH) und Livia Hudáková & Dorota Ostrolucká (Slowakei) zeigten, dass mit ih-



Die Jury.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

nen in Zukunft zu rechnen sein wird. Die Jury bildeten Jef De Haes (Belgien), Herbert Scheibenreif (Österreich), Mikela Uršič (Slowenien), Ana Šterpin Zagoranski (Kroatien), Marko Miličević (Slowakei/Bosnien und Herzegowina), Dragana Mladenović (Serbien), Maria Budzakova (Slowakei) und Sla- viša Perić (Bosnien und Herze- gowina).

[Dr. Herbert Scheibenreif]



Das Plakat der Veranstaltung.



Wang.



Lieke op 't Roodt.

GALAKONZERT MIT AKKORDEONS

Studierende der Akkordeonklasse Prof. Grzegorz Stopa und ihre Kammermusikpartner:innen der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien boten ein Programm, dessen akustischer Blickwinkel sich immer wieder änderte – durch die Kombination historischer Werke mit zeitgenössischer Musik, durch verschiedene Kammermusik-Besetzungen sowie durch die faszinierenden Klangspektren des Instruments in der grandiosen Akustik des Ehrbar-Saals.

Neben Schätzen aus vergangenen Epochen gab es auch neue Werke der MUK-Komponist:innen zu hören. Unter den mitwirkenden Künstler:innen sind auch Gewinner:innen der bedeutendsten internationalen Wettbewerbe für klassisches Akkordeon in Arrasate, Klingenthal und Castelfidardo.

Das zwischen 1730 und 1733 in Leipzig entstandene „Konzert d-moll BWV 1052“ ist das bekannteste Cembalokonzert von Johann Sebastian Bach und mag auch als sein spieltechnisch „typischstes“ Cembalokonzert gelten, geht aber dennoch vermutlich auf ein Violinkonzert in derselben Tonart aus der Köthener Zeit Bachs (1717–23) zurück. Besonders reizvoll und spannend war die Gegenüberstellung verschiedener Versionen, zumal der 1. Satz in der Be-

arbeitung für zwei Klaviere und der 3. Satz mit Streichern präsentiert wurde, sehr beeindruckend in beiden Versionen die beiden Akkordeonist:innen Jingyang Wang und Piotr Motyka.

Krzysztof Penderecki gilt als einer der führenden Komponisten der polnischen Avantgarde, der mit seiner Musik den Kompositionsstil einer ganzen Ära der zeitgenössischen Musik mitgeprägt hat. Seine „Sinfonietta“ wurde von Maciej Frąckiewicz für Akkordeon transkribiert und von der spanischen Akkordeonistin Marta Cubas Hondal meisterhaft dargeboten.

Isabella Leonardas „Sonata Duodecima“ für Violine Solo und Generalbass war ein Werk aus dem 17. Jahrhundert und in einer Transkription von Sophia Schambeck und Elisabeth Müller zu hören.



Sophie Herzog.



Marta Cubas Hondal.



Piotr Motyka.



Wang, Cubas Hondal und Kozyrev.



Jingyang Wang und Piotr Motyka.

Wolfgang Amadeus Mozarts „Fantasie Nr. 4 c-moll KV 475“ gilt als eine von Mozarts bekanntesten Fantasien und, wie viele seiner Klavierkompositionen, als äußerst anspruchsvoll. Das Autograph der Fantasie wurde von einer Bibliothekarin erst 1990 in Philadelphia entdeckt. Über Sotheby's gelangte die Handschrift in den Besitz der Internationalen Stiftung Mozarteum. Seine „Serenade C-Dur KV 648 Eine ganz kleine Nachtmusik“ erlebte bei diesem Konzert in der Fassung für Streichtrio und Akkordeon von Alessandro Zerilli seine Uraufführung. Die Interpretationen beider Werke durch Sophie Herzog und Jingyang Wang können schon jetzt als beispielgebend für künftige Aufführungen gelten.

Steve Reich gilt als typischer Vertreter des Minimalismus. „Six Pianos“ entstand 1973 und sollte ursprünglich für alle Klaviere in einem Klaviergeschäft geschrieben werden, doch war der Klang zu kompakt, weshalb sich Reich auf 6 Pianos beschränkte. Wenn 6 Pianos aufeinander gestimmt werden, entsteht ein unvorhersehbarer Effekt, den keine Mathematik vorausberechnen kann (Chaos-Theorie). Jedes Instrument hat

seinen eigenen Ton. Zusammen bilden sie einen einheitlichen Sound, der jedes Mal anders klingt, wenn andere Instrumente gestimmt werden. Spielen 6 Akkordeons zusammen, ergibt sich durch meist nicht völlig exakte Stimmungen der einzelnen Instrumente ein ähnlicher Effekt. Konstantin Kozyrev, Katerina Tumova, Igor Filipovic, Kiia-Maria Katariina Piispa, Kiara Janko und Elisabeth Müller wagten dieses Klangexperiment.

„Danzas fantásticas, Op. 22“ wurde durch den Roman „La orgía“ von José Más inspiriert und ist das bekannteste Werk des spanischen Komponisten Joaquín Turina. Es wurde 1919 ursprünglich für Soloklavier geschrieben und später orchestriert. Dank Marta Cubas Hondal existiert nun auch eine Transkription und hervorragende Interpretation für Akkordeon.

Olli Virtaperko's „The Devil's Lungs“ (Die Lunge des Teufels) wurde von der Tatsache inspiriert, dass das Akkordeon als Instrument im religiösen, gottesfürchtigen Finnland bis vor kurzem als „promiskuitiv“ galt. Mit seinen starken Verbindungen zur weltlichen Volks- und Tanzmusik stellte das Akkordeon

ohne Frage eine gefährliche Waffe für „den Teufel“ dar. Das Instrument brachte eine unpassende und verführerische Ausstrahlung mit sich; tatsächlich erlauben einige Gemeinden das Spielen von Akkordeons in der Kirche auch heute noch nicht. Für einen weltlichen Komponisten der modernen Welt ist das Akkordeon jedoch nur ein Instrument – ein sehr interessantes mit vielen faszinierenden musikalischen und technischen Möglichkeiten, von denen der Akkordeonist Piotr Motyka reichlich Gebrauch machte.

Camille Saint-Saëns' „Danse Macabre Op. 40“ existiert in verschiedensten Fassungen – vom überragenden Pianisten Vladimir Horowitz bis zum Akkordeon-Trio Symmetry aus St. Petersburg. Jingyang Wang, Marta Cubas Hondal und Konstantin Kozyrev verzauberten mit ihrem Spiel ihr Publikum und sorgten für den krönenden Abschluss eines unvergesslichen Konzertabends.

[Dr. Herbert Scheibenreif]

POP/ROCK/JAZZ IM BAROCKEN SCHLOSS

Vom 04.-06. Oktober 2024 haben Zither- und Hackbrettklänge das Bildungsschloss Zell an der Pram erklingen lassen.

Hackbrett

Passend zum Titel des Seminars klopften wir am Samstag ein Dutzend Arrangements von den 70ern bis zu der heutigen Zeit auf den Hackbrettern in einer sehr familiären Runde auf und ab. Eric Clapton, EAV, Michael Jackson, Spider Murphy Gang, Seiler & Speer, um einige zu nennen. Dazwischen befassten wir uns mit Improvisation, Jazznotationen und deren Akkordsymbolen. Am Abend wurde mit Zither und Hackbrett zusammen musiziert, wobei erneut ein motivierender Austausch stattgefunden hat. Anweisungen zum „Songwriting“ gab es am Sonntag. Harmonischer Aufbau, Melodik und Rhythmik wurden ins Visier genommen. Mit Würfel und Notenblatt fabrizierten wir anschließend einen eigenen Pop-song für drei Stimmen. Dozent Komalé Akakpo hat in seiner flexiblen Art alles darangesetzt, die Teilnehmerwünsche zu erfüllen. So konnten auch Musik-

stile die nicht zum Thema der Fortbildung „Pop/Rock/Jazz“ gehörten, ausführlich behandelt werden, wodurch sich der Unterricht sehr lehrreich und kurzweilig gestaltete.

[Roswitha Steindl]

Aber bitte mit Sahne ... äh, Zither!

Die Ausschreibung für das 41. VAMÖ Lehrerfortbildungseminar klang sehr vielversprechend. Deshalb machte ich mich gemeinsam mit einer erwachsenen Schülerin auf den langen Weg von Vorarlberg nach Oberösterreich. In den schönen Räumlichkeiten des Landesbildungszentrum Schloss an der Pram sollten Harald Oberlechner und Komalé Akakpo uns das Thema „Arrangement und Reharmonisierung im „Pop/Rock/Jazz“ näher bringen. Am Freitag starteten wir

gemeinsam nach dem Abendessen. Harald Oberlechner schrieb uns einfache Grundlagen zum Aufbau eines Blues auf. Er erläuterte uns auch geschichtliche Hintergründe und Entwicklungen zu diversen Stilrichtungen und deren besondere Spielweise. Wir spielten zunächst ein einfaches Blues-Schema mit Septakkorden auf dem Griffbrett und die Bässe dazu in der rechten Hand, wobei unsrer Kreativität keine Grenzen gesetzt wurden. Sehr schnell erweiterte Harald dieses einfache Bluesschema (Quick Change, Turn around), um so mehr Farbe und Abwechslung in unsere Blues-Begleitung zu bringen. Danach starteten wir Improvisationsrunden in der Blues-Pentatonik und experimentierten mit Dur- und Mollpentatonik, mixolydischer Tonleiter, chromatischen Läufen, Artikulation und auch Rhythmus. Harald zeigte uns Griffschemen, die ich sehr wohl mal beherrscht, aber durch wenigen Gebrauch wieder etwas vergessen hatte. Wir versuchten das



Harald Oberlechner und Komalé Akakpo.



Ursula Kramer.



Roswitha Steindl und Ingrid Walter.



Die Zithergruppe mit Harald Oberlechner.

Gelernte auch gleich an Stücken wie „Rock around the clock“ oder „The third woman“ umzusetzen. Am Samstag fand der Unterricht getrennt statt. Harald wiederholte mit unserer Zithergruppe das am Freitag Gehörte und wir konnten fachspezifisch vieles auf der Zither ausprobieren. Wir vertieften uns immer mehr in die Harmonielehre und wie diverse uns nicht so geläufige Jazz-Akkorde gespielt werden können. Dazwischen spielten wir auch immer wieder Stücke aus der umfangreichen Literatur, die Harald uns mitgebracht hatte. Wir „arbeiteten“ die mitgebrachte Literatur nach und nach ab und beschäftigten uns mit den unterschiedlichen Stilen und wie wir das auch mit unseren SchülerInnen in der Musikschule umsetzen könnten. So spielten wir Stücke von Taylor Swift und Lady Gaga, aber auch Weltliteratur wie „In the mood“ und „Let it be“. Bis dahin waren die meisten von uns recht gut mitgekommen. Aber beim Jazz-Standard „Autumn Leaves“ merkten die meisten, wie sie an ihre Grenzen stießen. Schon die Lesbarkeit der Akkordsymbolik machte uns sehr zu schaffen, geschweige denn die rasche Um-

setzung auf dem Griffbrett oder in den Begleitsaiten. Da muss wohl noch sehr viel geübt werden! Nach dem Abendessen fand unser Unterricht wieder gemeinsam statt. Die HackbrettistInnen zeigten uns, welche Stücke sie tagsüber gespielt hatten. Komalé kam bei seinen mitgebrachten Stück „Oye come va“ so richtig in Fahrt und wir musizierten den ganzen Abend gemeinsam. Die jungen SlowenInnen aus unserer Zithergruppe fanden besonders Gefallen an Udo Jürgens „Aber bitte mit Sahne“. Am Sonntag Vormittag ging es bei Harald mit der Vertiefung in die Jazz-Harmonielehre weiter. Es wurde einiges wiederholt, Neues erklärt und auf der Zither ausprobiert. Es ist unglaublich, wie viel Wissen er uns zu vermitteln versuchte. Es sprudelte nur so aus ihm heraus. Es wird Wochen dauern, bis wir das auch nur ansatzweise umsetzen können. Wir werden zuhause üben, ausprobieren, manches spielen und nochmals üben. Vermutlich müssen wir im nächsten Jahr „nachsitzen“. Ich hoffe, dass es eine Fortsetzung gibt, denn es ist unglaublich wichtig, dass wir Lehrenden dies beherrschen, um es an die Jugend weiterzugeben. Das The-

ma Pop/Rock/Jazz wird von ZitherspielerInnen leider viel zu oft vernachlässigt. Da Harald uns rund 30 Stücke mitgebracht hatte, wurde an jedem Stück noch bis zum Schluss intensiv gearbeitet. Zum Abschluss gab es noch eine gemeinsame Runde mit den HackbrettistInnen. Und als letztes Stück wurde von den SlowenInnen noch „Aber bitte mit Sahne“ gewünscht. In den Pausen konnte man in der umfangreichen Notenausstellung von Ilse Bauer-Zwonar stöbern. Ausgestattet mit neuer Literatur traten wir am Sonntag Nachmittag den Heimweg an. Jedoch mussten wir ohne den Koffer meiner Schülerin heimfahren. Sie hatte diesen nach dem Auschecken in der Früh zum Haupteingang gestellt. Trotz intensiver Suche tauchte ihr Koffer nicht auf. Wie sich dann erst am nächsten Tag herausstellte, hatte eine Gruppe eines anderen Kurses den Koffer mitgenommen, in der Annahme, dieser gehöre einem ihrer Mitfahrenden. So hat der Koffer eine Reise nach Sachsen gemacht und kam dann einige Tage per Paketdienst wieder in Vorarlberg an.

[Doris Matula]

MUK YOUNG ARTISTS PRESENTS: MARTA CUBAS HONDAL, AKKORDEON

Marta Cubas Hondal studierte Akkordeon bei Gorka Hermosa, und nach ihrem Bachelor bei Iñaki Alberdi an der 'Musikene' absolviert sie zurzeit ihren Master bei Grzegorz Stopa an der 'MUK' (Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien), während sie ihre Konzerttätigkeit fortsetzt. Sie ist mehrfache Preisträgerin internationaler Wettbewerbe und tritt ständig solistisch, kammermusikalisch oder zusammen mit berühmten Orchestern in den Konzertsälen dieser Welt auf.

„MUK Young Artists present“ ist eine von Jean Beers (Studiengangsleitung Tasteninstrumente, Musikleitung und Komposition an der MUK) konzipierte Reihe. Es ist eine Möglichkeit für Studierende, sich im Solodebüt, als Ensemble oder als freischaffende Künstler:innen vorzustellen und somit ein Publikum aufzubauen. Marta Cubas Hondal wurde in einem internen Wettbewerb ausgewählt und konzipierte ihr Programm selbst. Sie führte durch ein Programm, das von Originalkompositionen für das Akkordeon von Toshio Hosokawa, Jesús Torres, Joaquín Turina und Joan Guinjoan bis hin zu Arrangements klassischer Werke von Manuel de Falla und Camille Saint-Saëns reichte. Jedes Werk entführt mit seinem eigenen Ansatz auf eine klangliche Reise, die die Vielfalt und Schönheit der natürlichen Welt zeigt. Komponisten wie Hosokawa

entwickeln diese Idee der Natur durch abstrakte Elemente weiter und betrachten die ‚Melodie‘ als unablässigen Strom der Töne in unserer Seele. Andere, wie Guinjoan und Turina, spiegeln sie wiederum,

direkter wider, indem sie sich auf die Erde und alltägliche Landschaften beziehen.

[Dr. Herbert Scheibenreif]



DOPPELTER START IN DEN ADVENT

Dieses Jahr fiel der Beginn des Monats Dezember mit dem 1. Adventssonntag zusammen. Ein doppelter Startpunkt in die angeblich stillste Zeit im Jahr. Diesen Startpunkt nützte Coriandoli für sein inzwischen traditionelles Weihnachtskonzert in der Hütteldorfer Kirche, um so wenigstens den Anfang der Adventzeit zwar mit Musik, aber doch „still“, zu gestalten. Ein Vorhaben, das nur scheinbar ein Widerspruch ist.

Den Beginn machte das gesamte Ensemble mit „Concerto All Unisono“ (op. 2 Nr. 8; Evaristo Felice Dall'Abaco; 1675 - 1742). Wie immer wechselten sich Ensemblevorträge mit Einzelvorträgen ab. Es folgte daher das Gitarrenduo Mary und Inge mit einer „Sarabande“ (Arcangelo Corelli; 1653 - 1713). Das Ensemble brachte dann die allen Mandolinisten bekannte „Scandia Suite“ (Paul Walthers) besonders stimmungsvoll und dynamisch einprägsam dar. Norwin (Harfe) und Majda (Sopran) steuerten dann zur adventlichen Stimmung „Mariä Wiegenlied“ (Max Reger; 1873 - 1916) bei, bevor „Variationen in F-Dur über eine Corante von Michael Praetorius“ (Joachim Krause; 1957) erklangen. Das bewährte Gitarrenduo spielte dann eine „Pavane“ (Gabriel Fauré; 1845 - 1924) bevor wieder Harfe und Sopran mit „Ein Sternlein ist gekommen“ (aus „Peter und Paul reisen ins Schlaraffenland“, einer Operette für Kinder von Franz Lehár; 1870-1948) erklangen. Die Sopranistin Majda packte nun ihre

Querflöte aus, um gemeinsam mit dem Ensemble „Schindler's List Theme“ (aus „Schindlers Liste“; John Williams; 1932) zu interpretieren. Weiter zurück in der Zeit wanderte das Ensemble dann mit „Für Wolfgang“ (Leopold Mozart; 1719 - 1787). Mit „Halleluja“ (Leonard Cohen; 1934) setzte die Sopranistin Majda den Schlusspunkt unter das Vortragsprogramm.

Ab dann musste / durfte das Publikum mitwirken. Die Texte der Weihnachtslieder waren sicherheitshalber auf dem Programm aufgedruckt, so dass es keine Ausrede gab. Es haben dann auch alle fleißig mitgewirkt, bei „Lasst uns froh und

munter sein“, „Schneeflöckchen, Weißröckchen“, „Maria durch ein Dornwald ging“ und „Es wird scho glei dumpa“.

Das Publikum hat diesen Beitrag zum Advent sehr genossen, der Entschleunigungsfaktor war sehr positiv zu spüren. Das Ensemble durfte also auch nicht ohne Draufgabe abrücken. „Feliz Navidad“ (José Feliciano; 1945) war dann auch die Draufgabenummer, wieder zum Mitsingen.

Ein guter Start in den Advent, schwer zu toppen, hoffentlich reichen die anderen Adventveranstaltungen wenigstens an diese heran.

[GFR]



MIT DEN SPATZEN IN DEN HERBST

Am 20. Oktober 2024 luden die Floridsdorfer Spatzen zu ihrem Herbstkonzert ins Haus der Begegnung Wien Floridsdorf ein. Das abwechslungsreiche Programm wurde vom Dirigent Kerem Sezem, dem Orchester, den Solistinnen Andrea Saeed und Cäcilia Uhler sowie den Solisten Adam und David Benold gestaltet.



Kerem Sezem und Viktor Kautsch singen.



Adam Benold und Cäcilia Uhler.

Moderator Victor Kautsch führte charmant und humorvoll durch den Abend und unterhielt das Publikum mit „unnützen“, aber hochinteressantem Wissen.

Das Konzert begann mit dem „Floridsdorfer Spatzemarsch“ von Karl Schreier.

Nostalgische Gefühle weckte „Die Nürnberger Puppe“ von Adolphe Charles Adam, die einfühlsam präsentiert wurde und großen Applaus erhielt.

Besonders beeindruckte der junge Pianist David Benold (16 Jahre) mit dem „Konzert für Klavier und Orchester in F-Moll“ von Johann Sebastian Bach. Das nächste Stück war der Walzer „Loin du bal“ von Er-

nest Gillet. Danach brachte Victor Kautsch einen großen Teddybären auf die Bühne und die- ser lauschte gebannt dem schönen Vortrag des Stückes „Mein Teddybär“ von Johann Wilhelm Ganglberger. Die Solisten Erich Hammerlindl (Mandoloncello) und Michael Fiedler (Bass) sorgten mit dem Orchester für Begeisterung. Vor der Pause erlebte das Publikum noch einen besonderen Moment: Die 16-jährige Geigerin Cäcilia Uhler spielte das „3. Konzert für Violine und Orchester“ von Wolfgang Amadeus Mozart und wurde dafür mit tosendem Applaus bedacht.

Den zweiten Teil eröffnete Adam Benold (14 Jahre), mit



Kerem Sezem und die Solisten.



Viktor Kautsch mit Teddy.



Kerem Sezem und das Mandolinenorchester.

der beeindruckenden Interpretation von Vivaldis „Konzert für Sopranino-Blockflöte und Orchester“.

Danach entführte Andrea Saeed die Zuhörer mit ihrer Gitarre und den „Spanischen Impressionen“ von Siegfried Behrend in südländische Klangwelten. Die ausdrucksstarke Darbietung wurde begeistert aufgenommen und mit viel Beifall honoriert. Auch die weiteren Stücke, darunter „Nola“ von Felix Arndt (mit Godela Von Kirchbach an der Flöte) und „Midnight Boston“ (Komponist unbekannt), erhielten große Anerkennung. Emotional wurde es bei „Ave Maria no morro“ von Herivelto Martins, das sehr gefühlvoll vorgetragen wurde.

Den Abschluss bildete die „Floridsdorfer Hymne“, bei der Victor Kautsch und Kerem Sezem ein Duett sangen, anlässlich des 120-jährigen Jubiläums „Floridsdorf bei Wien“. Dieser Beitrag fand besonders beim anwesenden Bezirksvorsteher des 21. Wiener Gemeindebezir-

kes, Georg Papai, Anklang.

Nach langem Applaus gab es zwei Zugaben: das „Spanische Ständchen“ von Hans Schmitt und „When the Saints Go Marching In“, bei dem alle Mitwirkenden gemeinsam spielten, begleitet von Kurt Hierländer auf seiner Mundharmonika.

Mit großem Jubel endete ein erfolgreiches Konzert und alle freuen sich schon auf das Frühjahrskonzert am 30. März 2025.



[GaBrau] Konzertmeisterin Renate Deimel.



David Benold.



LOVE IS IN THE AIR

Viel wurde am 10. Dezember 2024 beim Weihnachtskonzert des Musikvereins FORTE im Haus der Begegnung XX über die Liebe gesprochen. Sie wurde bespielt, besungen, beklatscht, löste Herzklopfen aus und der eine oder andere Schmetterling flatterte in so manchen Bäuchen.

Viele Gäste sind der Einladung zu einem Abend voll Liebe gefolgt. Mit roten Backen – war es der vorher kredenzte Punsch oder doch die Vorfreude auf unsere Musik? – drängte sich unser Publikum in den Reihen.

Das Orchester der FORTE, unter der musikalischen Leitung von Margit Haller, wusste das Thema Liebe bestens umzusetzen. Die größten Liebesgeschichten wurden musikalisch erzählt. Äußerst gefühlvoll wurde „Lara's Thema“ aus Doktor Schiwago und die wunderschönen Melodien aus der Operette „Gräfin Maritza“ gespielt, rasant bis traurig die tragische Geschichte von Maria und Tony in der „West Side Story“ interpretiert. Bei Whitney Houstons ewigem Treueschwur, „I will always love you“ wurde unsere Sängerin Alexa Lopez sanft von

uns und Reini Uhlich am Klavier begleitet. (Bittersüße Erinnerungen, Das ist alles, was ich mit mir nehme! Lebe wohl, und bitte, weine nicht. Wir beide wissen, ich bin nicht, was du brauchst. Und ich werde dich immer lieben!)

Natürlich durften auch Elvis Presley und Tom Jones nicht fehlen, wenn es um Gefühle geht und was wäre Weihnachten ohne Aschenputtel und die Liebe des Prinzens zu einer fast verlorenen wunderschönen Prinzessin.

Durch den Abend führte unsere Moderatorin Iris Gassenbauer. Auf charmante Art, mit einem Augenzwinkern und mit viel Gefühl, wusste sie einiges über die Liebe zu erzählen.

In der Pause konnten sich unsere Gäste mit „Bussi – Punsch“, kühlen Getränken, Brötchen und Mehlspeisen laben und vielleicht ist ja dem einen oder anderen das Herz seiner Angebeteten zugeflogen!

Bei unserem Konzert wurden viele Facetten der Liebe bespielt. Von sanft in Balladen bis hin zu feurig im Tango „Por una Cabeza“ und glücklich in der „Tarantella amore“.

Wie stark das Herz klopfen

kann, wenn man verliebt ist, wissen wir alle. Dezi Schreier, unser Gitarrist, hat seinen Herzschmerz uns allen gesanglich mitgeteilt („Herzklopfen“, Spider Murphy Gang).

Mit „Driving home for Christmas“ durfte es dann auch noch einmal weihnachtlich werden und mit „Oh, happy day“, aus den Gospel & Spiritual Highlights beendeten wir den offiziellen Teil unseres Liebes - Konzertes. Als Draufgabe ließen wir den rotnasigen „Rudolph“ durch den Saal laufen und mit dem stimmungsvollen Text von „White Christmas“ und dem wunderschön vorgetragenen Song verabschiedeten wir uns von unseren zahlreichen Gästen.

Es war ein wunderbarer Abend, an den wir uns alle sicher gerne zurück erinnern werden. Kommen Sie gut ins neue Jahr, wir freuen uns Sie im Sommer (Mittwoch, 4. Juni 2025) wieder bei uns begrüßen zu können!

[Silvia Gassenbauer, MV
FORTE]

FREUDE MIT MUSIK - EIN FIXPUNKT IM MUSIKALISCHEN JAHRESLAUF

Am 6. Oktober 2024 war es wieder so weit: Der Theatersaal der Vitality Residenz (Oberlaa) öffnete seine Türen für die Liebhaber der herbstlichen Veranstaltungsreihe „Freude mit Musik“.

Nach der herzlichen Begrüßung durch „unsere“ Präsidentin Marianne Klicka und der Moderatorin des Nachmittags Gertraud Kotrba startete das Bläserensemble SYMPHONIA unter der Leitung von Walter Jiranek diesmal ganz anders als sonst, nämlich „klassisch“. Bei Charles Gounot denkt man wahrscheinlich sofort an das berühmte Ave Maria, doch mit dem Auftakt zu diesem Konzert wurde man bekannt gemacht mit den vier Sätzen der „Petite Symphonie“ (Adagio et Allegro/andante cantabile/Scherzo/Finale). Ein schöner Beginn!

Der Tamburizza-Verein ADRA ließ im Anschluss daran mit sehr flotten Melodien aufhorchen. Niko Blach hatte für diesen Nachmittag drei Stücke von Josef Táborsky ausgesucht: „Die Lustige Tänzerin“, „Švitorka“ und den Walzer „Amor“. Schwungvoll ging es aber auch noch weiter mit Slavko Avseniks „Gruß aus Oberkrain“ und Bedřich Smetanas „Komödiantenmarsch“.

Das Publikum dankte mit starkem Applaus.

Man spricht oft von einem „roten Faden“, der sich durch diverse Werke zieht. Der Chor Ar-

tEnsemble unter der Leitung des jungen, dynamischen Simeon Ohlsen bevorzugte jedoch die Farbe Blau, die in allen vier Stücken den Ton angab: „Blue Moon“ von Richard Rogers sowie das von Adriano Celentano bekannte „Azzurro“ wurden ebenso schwungvoll vorgetragen wie das Chanson von Georg Kreisler mit dem Titel „Herberts blaue Augen“. Darin ging es darum, dass man jemandem mit blauen Augen keinen Mord zutraut, so dass der wirkliche Täter mit anderer Augenfarbe unschuldig hinter Gittern landet.

Den Abschluss dieses Musikblocks bildete schließlich Irving Berlin's „Blue Skies“.

Nach der Pause - das Buffet wurde ausgiebig besucht - spielte die Post- und Telekom Musik Wien unter der Leitung von Christian Schranz auf.

Der Marsch „Spielmannsgruß“ von Hans Schmid war Programm, ebenso Franz Lehárs „Jetzt geht's los“. Antonin Zvaceks „Morgenblüten“ ließen vergessen, dass es ja schon ordentlich herbstelte, dafür konnte man sich mit dem Dixie-Marsch „Show Time“ schon auf die bald beginnende Ballsaison einstimmen. Ganz patriotisch beendete die Post- und Telekom Musik Wien ihre Darbietungen mit dem Marsch „Mein Heimatland“ von Sepp Neumayer.

Nicht minder musikgewaltig bot sich die letzte Gruppe dem Publikum dar. Die Akkordeongruppe Hermi Kaleta brachte

zunächst die Ouvertüre von Paul Linckes Operette „Im Reiche des Indra“ zu Gehör. Jede Facette dieses orientalischen Märchens war präzise präsent.

Aber auch die heimatlichen Melodien sind fester Bestandteil dieser Musikgruppe, was sie mit Johann Strauss jun. „Im Krapfenwaldl“ bewies. Dieses Werk, eigentlich während einer Konzertreise nach Russland entstanden und auch so benannt, wurde später kurzerhand als Hommage an das Heimatland in den nun bekannten Titel geändert.

Und warum soll nur das Neujahrskonzert mit einem sogenannten „Aussischmeisser“ enden? Der „Radetzky marsch“ von Johann Strauss Vater eignete sich dazu hervorragend. Noch dazu wurde der Beweis angetreten, dass das begeisterte Publikum dem „Klatsch-Dirigat“ von Hermi Kaleta exakt folgte.

Damit ging - leider - wieder ein schöner Konzernachmittag zu Ende. Gertraud Kotrba, die Herbstliches zwischen den Gruppen einstreute, gab als Abschluss dem Publikum die Devise „Sag beim Furtgeh' einfach Pfiat di“. mit auf den Weg, womit die Vorfreude auf das nächste Jahr mit seinen Veranstaltungen des VAMÖ beginnen konnte.

[Gertraud Kotrba]

EIN FEST DER MANDOLINE

Der Taktstock zitterte leicht, als der neue Dirigent des Neuen Favoritner Mandolinenorchesters, Eduard Papazoff, denselben zum „Mandolinengruß“ in seinem ersten „großen“ Konzert mit Orchester, dem Herbstkonzert, erhob.



Manfred Schwaiger und das Neue Favoritner Mandolinenorchester.



Eduard Papazoff.

Dirigent und Orchester hatten sich für dieses Konzert viel vorgenommen und intensiv geprobt, insbesondere das Konzertstück, das dem Thema des Konzertes expressionistischen Klang verleihen sollte: Das „Konzert für Mandoline, Gitarre und Orchester“ von Hermann Ambrosius (1897-1983) mit den Solistinnen Inge Grohmann, Edith Hufnagel und Andrea Saeed – eine musikalische Herausforderung für das Orchester und eine musikalische für unser treues Publikum.

Für unseren Dirigenten ein Ausloten möglicher Virtuosität und des Potentials des auch für ihn noch neuen Klangkörpers und dessen Möglichkeiten. Nun ist Gelegenheit für eine eingehende Vorstellung unseres Dirigenten:

Eduard Papazoff wurde im Bulgarien geboren und absolvierte die Nationale Musikschule in Plovdiv im Hauptfach Oboe. Parallel dazu studierte er Orchesterdirigieren, Klavier und Orgel. Er nahm an zahlreichen Meisterkursen für Klavier, Oboe und Dirigieren teil und war Preisträger internationaler Wettbewerbe in Bulgarien, Serbien und Slowenien. Im Jahr 2012 schloss er sein Studium an der Nationalen Musikakademie „Prof. Pancho Vladigerov“ in Sofia in den Hauptfächern „Orchesterdirigieren“ und „Musikwissenschaft“ ab. Als Musikwissenschaftler hat er Forschungen zu Operndramaturgie unternommen und veröffentlicht. Im Jahr seines Studienabschlusses gewann er den Wettbewerb des bulgarischen Kulturministeri-

ums für die Uraufführung der Operette „Das Veilchen vom Montmartre“ (E. Kalman) auf der Bühne der Staatsoper Russe, Bulgarien. Schon als Student gab er zahlreiche Konzerte mit dem Bulgarischen Akademischen Symphonieorchester, dem Shumen- und dem Vratsa-Sinfonieorchester.

In den Jahren 2011-12 war er im Musikzentrum „Boris Christoff“ für Presse und Öffentlichkeitsarbeit zuständig. In Wien setzte er im Jahr 2013 sein Studium an der Universität für Musik und darstellende Kunst in der Klasse für Orchesterdirigieren von Prof. Uros Lajovic und Prof. Simeon Pironkoff fort. Seit Juli 2024 hat Eduard Papazoff das Dirigat und der Musikalische Leitung des „Neuen Favoritner Mandolinenorchesters“ übernommen. Er lebt in Wien und ist bei der Gesellschaft der Musikfreunde (Wien) tätig.

Nach der Polonaise „Abschied vom Vaterland“ von Fürst Michael Kleofas Oginski (1765-1833) betrat der „Vogelfänger“ aus dem Singspiel „Die Zauberflöte“ von Wolfgang A. Mozart die Bühne und wünschte sich in der Gestalt des Bassbaritons Manfred Schwaiger anschließend als Papageno „Ein Mädchen oder Weibchen...“ aus dem gleichnamigen Stück. Mit dem „Bolero, op. 26“ von Raffaele Calace (1863-1934) verabschiedeten sich das Orchester und die Solistin des Stückes, Edith Hufnagel, in die Pause.

Ganz besonders schwungvoll begann der zweite Teil des wieder einmal ausverkauften Kon-



Die Solistinnen: Edith Hufnagel, Inge Grohmann und Andrea Saeed.

zertes mit dem Dixie „Aus Omas jungen Tagen“ von Alexander König-Ossadtschi (*1947), bevor Viktor Kautsch in seiner gewohnt launigen und professionellen Moderation nochmals Manfred Schwaiger ankündigte. Edith Hufnagel und das Neue Favoritner Mandolinorchester begleiteten den Sänger bei der „Canconetta“ aus „Don Giovanni“ von Wolfgang A. Mozart, bevor er in die Rolle des „Zigeunerbarons“ von Johann B. Strauss schlüpfte und beteuerte, dass es des Schreibens und des Lesens nicht kundig sei. Nachdem die letzten

Akkorde des Orchesterstücks „Godfather-Thema“ von Nino Rota (1911-1970) verklungen waren, erschien Manfred Schwaiger wieder auf der Bühne und überraschte Orchester und Publikum mit dem Text in griechischer Sprache zu „Ta Pedia Tou Pirea – Die Kinder Von Piräus“ von Manos Hadidakis (1925-1994), ihnen, sehr verehrte Leserinnen und Leser, wahrscheinlich besser bekannt mit der Textzeile „Ein Schiff wird kommen...“

Langanhaltender Applaus und Bravorufe begleiteten das Neue Favoritner Mandolinor-

chester und seinen Dirigenten bei den Zugaben zum Konzert: „Azurro“ von Adriano Celentano, interpretiert von Manfred Schwaiger und das neapolitanische Volkslied „Funiculi Funicula“, das vom Orchester zum Abschluss des Herbstkonzertes 2024 schwungvoll dargeboten wurde.

Wir bedanken uns bei unserem treuen Publikum freuen uns auf ein Wiedersehen und Wiederhören beim Frühjahrskonzert 2025 am Sonntag, 4. Mai.

[Harald Eichelberger]

SCHWECHATER ZITHERN IM ADVENT

Unter dem Motto: „Advent anno dazumal“ lädt der Schwechater Zitherverein traditionell zu seinem Adventkonzert ein. Diesmal in der Pfarrkirche Rannersdorf. Der Kirchenraum – offensichtlich neu gestaltet - hell und freundlich – die Inneneinrichtung stilvoll erneuert. Für Musikanten jedoch besonders wichtig die vorhandene gute Akustik.

Dies beweisen sogleich die „Schwechater“ – Zither-Quartett und Gitarre – mit ihrem ersten Stück, schöner Zitherklang erfüllt den ganzen Raum. Eine weitere Tradition sind die zwischen der Musik eingestreuten Gedichte und Geschichten. So auch heute: Sprecherin Leni Holzer tritt ans Pult und bringt die Geschichte „Was schenk ich heuer“ von Trude Marzik. Obwohl nicht explizit angesagt, gibt es keinen Applaus, denn alle Besucher in den dicht besetzten Bänken genießen die stimmungsvolle, friedvolle Ruhe zwischen den Text und Musik. Jetzt ein Zitherstück von Alfred Buchbauer „Der G'miatliche“ mit ruhigen Ländler- und

Walzerklängen. Danach Karl Hofstetter am Hackbrett mit dem „Nachtigall-Walzer“. Der helle Klang des Hackbrettes passt gut zum Zitherklang.

Jetzt eine Überraschung: Ein gemischter Chor – Die „Rannersdorfoniker“ unter der Leitung von Lissi Grüll-Pillwein - hat Aufstellung genommen und sie bringen ein Traditional aus Zulu „Siahamba“. Obwohl aus einer anderen Welt, erweitert der Titel das Klangbild des Konzertes und fügt sich durch den schönen Vortrag als Bereicherung ein. Neben dem volksmusikalischen Charakter des Programms tut sich hier eine zweite, neue Klangwelt auf. Davon wird im Verlauf des Programms



Die Rannersdorfoniker.



Das Ensemble.

noch mehr zu hören sein.

Weil eben vom Singen die Rede war: Für den nächsten Zither-Titel „Es wird scho gleich dumpa“ – und für weitere noch folgende – liegen Textblätter in den Bänken auf; eine stille Aufforderung zum Mitsingen – was auch hörensenswert geschah. Leni Holzer erzählt danach die lustige Geschichte „OTTO“ von Elisabeth Umlauff und die Zithern antworten spielfreudig mit dem „Eiszapfen Boarischen“ (Tobi Reiser), das Hackbrett tritt hinzu: „Seeburger Hackbrett Tanz“ (G. Rieder) in schöner Harmonie. Der Chor ist an der Reihe mit: „This Little Light Of Mine“ (Gospel Traditional) Ausdrucksstark mit schöner Klangfarbe gesungen. Jetzt ist wieder Sprache am Wort. Eine typische Trude Marzik-Geschichte: „Adventwunder“ gelesen von Leni Holzer. In weiterer

Folge reihen sich Saitenklang, Texte und Chorgesang zu einem schönen, klingenden Ganzen. Zitherklänge wie „Abenddämmerung“ (Alois Süß) oder „Das Silberglöckchen“ (J. Orleth) wechseln mit Geschichten „Wunschbriefe von Erwachsenen“ (Peter Meißner) und stimmigen Chorvorträgen „Good News“ (Spiritual Traditional). Ebenso erklangen weitere Weihnachtslieder zum Mitsingen: z.B. „Fröhliche Weihnacht“.

Der letzte Titel im Programm, die Volksweise „A ganze Weil“ ist verklungen, lachende Augen, freudige Gesichter – ist da noch Musik in der Luft? Ja! Der Chor stimmt „Feliz Navidad“ an und alle singen mit. Ein stimmiger Abschluss des schönen Konzernachmittags.

Feliz navidad (Frohe Weihnachten)!



Leni Holzer und Karl Hofstetter.

[cha]

MUSIKALISCHER HERBST

Am Karl-Borromäus-Platz war am 23. November 2024 mehr Bewegung als gewöhnlich. Erwartungsfroh gestimmte Menschen betreten das Gebäude und freuen sich auf das Konzert. Langsam füllt sich der Saal, Vereinsobmann Thomas Rausch begrüßt Publikum und Gäste und der Konzernachmittag beginnt gleich mit einer schönen Überraschung.

Keine Saiten, keine Tasten sind zu sehen - das Bläserensemble Symphonia hat auf der Bühne Platz genommen. Es erklingt „Petite Symphonie“ (Charles Gounod). Ein Werk für Bläser in vier Sätzen. In der Originalfassung für neun Blasinstrumente.

Die Symphonia-Bläser sind mit ihren acht Instrumenten gut dafür gerüstet. Dann der Vortrag der vier Sätze: Fein differenziert in Tempo und Dynamik. Moderator Viktor Kautsch übernimmt nun und kündigt das Akkordeonorchester unter der Leitung von Friedel Zacherl an. Das Orchester beginnt mit einem Potpourri aus „My Fair Lady“ (Frederick Loewe). Anschließend der Musettewalzer „Toulouse“ (Chr. Schmitz-Steinberg).

Beim nächsten Stück „Glenn Miller Story-Potpourri“ ist der

Applaus schon vorprogrammiert. Seinen Vortrag beendet das Akkordeon-Orchester mit der Marsch-Polka „Auf der Autobahn“ (Slavko Avsenik) und mit gebührendem Beifall geht es in die Pause. Jetzt ist das Mandolinenorchester unter Gernot Rudolph an der Reihe. Im Programmheft ist als Motto „Happy Classics“ angegeben und dazu passend erklingt zunächst der „Militärmarsch“ von Franz Schubert.

Mit Applaus geht es zum nächsten Klassiker: Mozarts „Don Giovanni – Serenata (Deh, vieni alla finestra)“/Arr. C. Munier. Darauf Eduard Strauss' „Bahn frei“. Zwischen den Titeln immer wieder Viktor Kautsch mit seinen lustigen Einwürfen und Zitaten. Klassisch geht es weiter mit Ludwig van Beethoven: Drei Sätze aus „6 Mödlinger Tänze“/Arr. R.



Die Bläsergruppe Symphonia.



Das Mandolinenorchester.

Krebs. Unter Mandoline-Komponisten gibt es auch Klassiker und einen davon hat Gernot Rudolph zur Freude des Publikums ins Programm genommen. Giacomo Sartori (1860 – 1946) – auch „Lehar der Mandoline“ genannt – mit „Omaggio A Trento“. Viel Applaus.

Dem ausgegebenen Motto folgend nun Johannes Brahms „Ungarischer Tanz Nr. 5“. Und zum Abschluss des Konzertes: „Offenbach Melodien“ (Jaques Offenbach/J. Linard). Großer

Schluss-Applaus dankt allen Mitwirkenden - und fordert eine Zugabe: „Ohne Sorgen“ (Josef Strauss). Herzlicher Applaus.



[chal] Victor Kautsch.



Das Akkordeonorchester.

EIN GROSSES KLEINES KONZERT

Am 6. Oktober 2024 spielte das Akkordeonensemble belAccord im Bezirksmuseum Brigittenau zum inzwischen 4. Mal ein sogenanntes „Kleines Konzert“. Warum dieser Titel nichts anderes ist als ein sehr falsches Versprechen, erfahren Sie jetzt. Eine Abhandlung.

Es stand nicht unter dem besten aller Sterne, dieses Konzert des Akkordeonensembles belAccord. Hochwasserbedingte Probenausfälle und dann auch noch pandemische Wegbegleiter, die auch vor den fittesten Spieler*innen nicht Halt machten. Aber the show must go on.

2019 schaumgeboren aus der viersätzigen Quakernack-Suite „Transylvania“, erregte das Ensemble erstmalig beim Frühjahrskonzert des WAF, des Wiener Akkordeonclubs Favoriten, die Aufmerksamkeit des Publikums. 2024 ist belAccord dem damaligen Grundlagenschwerpunkt treu geblieben: den in zentraleuropäischen Ohren aufregend zerruckeltem Rhythmusreichtum des Ostens. Darüber hinaus wird heute eine Werkauswahl getroffen, die weltumspannend ist. Und genau hier muss nun die Titelanfechtung des Konzerts, das in keiner Weise als „klein“ bezeichnet werden kann, auch schon beginnen.

Die These lautet daher: belAccord spielte am genannten 6.10.2024 im Bezirksmuseum Brigittenau ein riesenhaftes Konzert voller Größen und Größe, weshalb nicht Publikumstäuschung begangen werden darf und es stante pede – oder zumindest beim nächsten Mal – ganz unvermeidbar ist, einen anderen Titel zu wählen. Es erfolgt nun die Beweisführung.

Punkt 1

Man könnte argumentieren, dass schon das erste Stück „Chihuahua“ das Kleine im Titel trägt, verbindet man damit doch eine einigermaßen verzüchtete Hunderasse zittriger Winzlinge, die des eigenständigen Gehens gerne enthoben in erster Linie zum glupschäugigen Accessoire verkommen ist. Wir wissen natürlich besser, dass Chihuahua eine mexikanische Großstadt und Hauptstadt des gleichnamigen Bundesstaates ist und noch viel wichtiger: dass Prof. Felix Lee nicht nur der Komponist des Musikstückes, sondern auch eine Akkordeongröße der besonderen Art ist. Das Ensemble, kaum aus der Ruhe zu bringen durch die Anwesenheit des Grandseigneurs im Saal, jagte fingerleicht durch das Eröffnungstück, wirbelte einigen mexikanischen Staub auf und installierte schon da die Gewissheit: dieses Programm hat es in sich.

Punkt 2

Mit Adolf Götz' „Dalmatinische Tänze“ schloss das Ensemble an die transilvanischen Ursprungsklänge an und führte die Zuhörer*innen durch etwas, das als emotionales Gefühlschaos der schönsten Weise beschrieben werden kann. Tanzwütige Freude, melancholisches Insichkringeln und der Freiheitswunsch, mit dem Einmaster an einer verkarsteten,

dalmatischen Küstenlandschaft entlangzuschippern, alles zusammengepackt in den Akkordeonklang. Musik, die große Gefühle und vor allem Bilder im Kopf auslösen kann, treffsicher zur Geltung gebracht.

Punkt 3

Wie schon in Punkt 1, haben wir es auch in Punkt 3 mit einem scheinbaren Kleinen zu tun, nämlich dem Bandoneon. Aber wer in dem Handzuginstrument das seltsam spielzeughafte Geschwisterchen des Akkordeons vermutet, irrt. Schmeichelnd ist seine Oktavverdoppelung, störrisch seine Handhabe, unglaublich eindringlich sein Atmen, wenn es jemand wie Nico Kaiser auf dem Schoß hat und Astor Piazzollas „Romance del Diabolo“ darauf intoniert. So wie Piazzolla ein Gigant der Akkordeonmusik ist, der weit über die Landesgrenzen hinaus auch in die hintertupfigsten Musikkapellen Einzug gefunden hat, sind dieses Instrument und sein Musiker ein großtalentiges Duo, das man zumindest einmal in seinem Leben gehört haben muss.

Punkt 4

Mit Leonard Bernsteins „West Side Story-Potpourri“ zum Abschluss des Konzertes sind die Superlativen noch einmal angespielt worden: Nicht nur die scheiternde Romeo + Julia-Liebe zwischen Americans und Hi-

spanics als bernstein'sche Shakespeareinterpretation rollte durch das Bezirksmuseum, mit Leonard Bernstein wurde auch einer der einflussreichsten Bühnenwerk-Komponisten des letzten Jahrhunderts auf die Bühne geholt. Das Ensemble stemmte das epische Stück mit links und verdiente sich einmal mehr die zahlreich gespendeten Bravorufe des Publikums.

Punkt 5

Es soll nun der letzte Punkt der Abhandlung erreicht und abschließend konkludiert werden, weshalb belAccord mit der Titelgebung schwer danebengegriffen hat: Die Spielenden

selbst zeigten sich während der Aufführung(en) (zur Ergänzung: Julián Plazas „Danzarín“, Charles Gounods „Trauermarsch für eine Marionette“ und Josef Hellemsbergers „Heinzelmännchen“) in ihrer ganzen Größe. Als perfekt harmonisierende Einheit nämlich wurden jene 8 Individuen eine gleichgestimmte Menge, die dem Publikum zwei Konzerte bot, in denen sich Akkuratess und Gefühl im richtigen Mischverhältnis präsentierte und das Zuhören zu einem Hochgenuss wurde.

Abschluss

Es wurde nun ausführlich dar-

gelegt, weshalb das Akkordeonensemble belAccord nicht ein kleines Konzert, sondern vielmehr zwei große Konzerte zum Besten gab. Es wird belAccord nun also nahegelegt, sich in der Titelfindung kommender Konzerte ruhig ein wenig in Megalomanie zu versteigen. Oder sich zumindest zuzugestehen, was das Publikum und die Fanbase längst weiß, dass hier nämlich etwas ganz Großes am Werke ist: die tiefempfundene Freude an der Musik und am gemeinsamen Musizieren, in Form gegossen.

[iris gassenbauer]

AKKORDEON COOL UND BESCHWINGT

Mit dem Ensemble Da Capo des Wiener Akkordeonclub Favoriten (WAF), konnte sich das Publikum auf ein tolles Konzert freuen. Zum 20-jährigen Bestehen des Waldmüllerzentrums in Favoriten spielten die KünstlerInnen voll jugendlichen Esprits und begeisternden Schwungs am 10. November 2024.



Es wurden Melodien neueren Datums, mitreißende bekannte Schlager und Pop Hits gespielt. Der begeisternde Groove und die brillante Spieltechnik wurden zum Klangerlebnis im ausverkauften Saal.

Im ersten Teil des Konzertes gab es die „Celebration Overture“ von Kees Vlak und „Eric Clapton in Concert“, neben weiteren rhythmisch Stücken.

Bezirksvorsteher Stv. Ing. Gerhard Blöschl begrüßte das

Ensemble im Namen von Kultur 10, betonte die schon zur Tradition gewordene Konzerttätigkeit von Da Capo in Favoriten und dankte dem Ensemble für den großen kulturellen Einsatz.

Im zweiten Teil wurde „The Phantom of the Opera“, „Concerto D'Amore“ und die Schnellpolka „Pötz Blitz“ von Hans Günther Kölz mit den 2

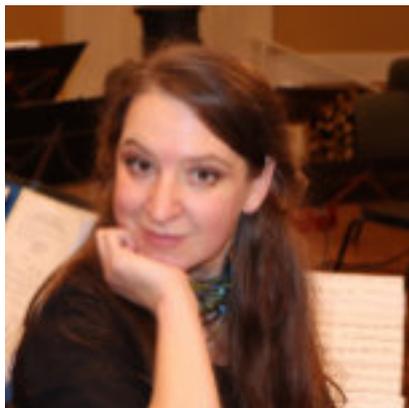
Bravourstimmen von Claudia Brabec und Helmut Oizinger gespielt und viele „Ohrwürmer“.

Launig moderierte Elisabeth Schober das Programm und erzählte Interessantes zu den einzelnen Stücken.

[H. Ebenstein]

KONZERT ZUM 100. JUBILÄUM

Das Mandolinenorchester Salzburg feierte am 27. Oktober 2024 sein 100-jähriges Bestehen. Obmann Gerhard Heitzinger konnte in der Bachschmiede in Salzburg-Wals mehr als 200 Gäste begrüßen. Viele Freunde und ehemalige Mitwirkende des Orchesters folgten der Einladung.



Natalia Marashova.

Der Dirigent Gerhard Heitzinger erzählte in der 1. Hälfte des Konzerts über die historische Entwicklung des Orchesters, unterstützt von einer Power-Point Präsentation und untermauert mit passenden musikalischen Werken. Die Gründungs-väter Eduard Runtsch mit dem Walzer „Gruß aus Salzburg“ und Sepp Nissl standen im Mittelpunkt. Sepp Nissl, der schon 1928 mit einem Ensemble in Hallein musizierte, leitete das Orchester seit der Fusionierung mit der „Alpenrose“ von Eduard Runtsch aus Salzburg im Jahre 1952 bis 1974. Da er über 200 Werke für Mandolinenorchester komponierte, gab es gleich drei seiner Werke zu hören. Die „Tango-Serenade“, den „Bolero“ und „Capri“ repräsen-

tierten das Schaffen des Komponisten ausgezeichnet.

Noch vor der Pause gab sich Kammersänger Franz Supper die Ehre und erfreute das Publikum mit dem „Chianti-Lied“ von G. Winkler. Franz Supper, der über 30 Jahre am Salzburger Landestheater engagiert war, konzertierte seit 1990 regelmäßig mit dem Mandolinenorchester Salzburg. Er scheute den weiten Weg nicht und reiste für diese Feier aus seiner Heimat, dem Burgenland, an.

Nach der Pause wurden die aktuellen SpielerInnen des Orchesters in den Mittelpunkt gestellt. Mit dem anspruchsvollen Konzert Nr. 1 für Blockflöte und Orchester von G. Gunsenhei-

mer wurde eröffnet. Als Solistin brillierte Eva Brandstätter, die seit 1997, damals als 11-jährige Tochter der Familie Heitzinger, vom Mandolinenorchester Salzburg begleitet wurde. Das Mandolinenorchester Salzburg bekam durch die Gitarristin Elke Krahm und der Mandolinistin Thekla Schirz wertvolle Impulse bezüglich Literatur und Spielpraxis. Dies wurde anschließend durch das Musizieren von Werken von D. Kreidler, K. Schindler und Simon Garfunkel eindrucksvoll zum Ausdruck gebracht.

Den musikalischen Höhepunkt des Konzerts setzte anschließend Natalia Marashova, die seit 2017 mit dem Orchester musiziert. Die aus St. Petersburg stammende Mandolinenvirtuosin wohnt in Bad Reichenhall, wo sie auch unterrichtet und damit NachwuchsspielerInnen für das Orchester ausbildet. Sie überzeugte als Solistin mit dem „Csárdás“ von V. Monti. Mit einer Zugabe vom KS Franz Supper endete die musikalische Feier mit großem Applaus.

[Margaretha Heitzinger]



Eva Brandstätter.



Sepp Nissl.



Franz Supper.

SALONMUSIK IM MOZARTSAAL

Wer das Konzerthaus kennt, kennt auch den Mozartsaal. Weiß auch, wie schön dieses Ambiente ist und weiß, wie fein gezupfte Saiten in dieser wunderbaren Akustik klingen. Die Wiener Zitherfreunde luden zum Herbstkonzert und es kamen wirklich viele, die sich das nicht nehmen ließen, der Salonmusik zu lauschen und der Saal war voll.

Ernsthafte Musiker wissen, dass man dieses musikalische Genre genauso ernst nehmen muss wie die ernste Musik, nur dann klingt es und macht dem Musikkanten und dem Zuhörer Freude. Ja, und das gelang zu 100%. Denn sowohl die Wiener Zitherfreunde als auch das neue wiener mandolinen- und gitarrenensemble unter der Leitung der Dirigentin Katharina Pecher musizierten auf ganz subtile Art und Weise, haben auf den schönen Klang nicht nur Wert gelegt, sondern ihn auch erklingen lassen. Wie es in einem derart schönen Konzertsaal auch sein soll. Begonnen haben die Wiener Zitherfreunde mit dem Präludium aus dem „Te Deum“ von Marc Antoine Charpentier, das alle als die Signation von Eurovisionssendungen kennen. Ausgezeichnet gespielt, obwohl die Zithern natürlich nicht die Klangfülle von Blasmusikern

bringen. Trotzdem sehr schön. Weiter ging es mit einem Stück von Carl Umlauf, der vor 200 Jahren in Baden bei Wien geboren wurde und die Zither bei vielen Menschen populär machte. Er war faktisch ein Selbstvermarktungsgenie und man kennt ihn in Zitherkreisen noch immer und schätzt seine Werke. Drum spielten die Zitherfreunde zuerst die „Florentinenpolka“, ein sehr hübsches Stück Zithermusik und gleich darauf ein „Lied ohne Worte“. Sehr ansprechend, schön musiziert. Die Stücke von Carl Umlauf passen ausgezeichnet in so ein Konzert mit Salonmusik, nicht die große Oper, aber schön zu hören, wenn sie auch schön gespielt werden. Dann kam Franz Lehár mit dem Walzer „Gold und Silber“. Diese Walzer haben ja, auch bei Strauss, immer eine sehr lange Introduktion, die bei Amateurmusikern meistens

sehr gefürchtet ist, weil da ja keine Melodie drin ist, sondern sie nur neugierig machen soll auf das Kommende. Aber für die Wiener Zitherfreunde mit der wirklich hervorragenden Dirigentin, die mit vollem Körpereinsatz ganz präzise, gut erkennbare Dirigierbewegungen machte, war das überhaupt kein Problem, die Einleitung interessant zu gestalten. Der darauffolgende Walzer ist ja dann ein Leichtes, weil melodios und bewegt. Es gibt keinen Zitherspieler, der Gert Last nicht kennt. Und das nächste Stück hieß „Pizzicati“ komponiert von Leo Delibes, arrangiert von Gert Last. Pizzicati, also gezupft.



Das neue wiener mandolinen- und gitarrenensemble.



Die Wiener Zitherfreunde.

Klar. Sehr rhythmisch, mit schnell aufeinander folgenden Einsätzen der verschiedenen Stimmen, perfekt von der Dirigentin angezeigt und perfekt von den Spielern umgesetzt. Der gelernte Zupfer weiß, dass die Zeitspanne, die man zur Verfügung hat, um den Ton genau zur richtigen Zeit zu zupfen, ein unglaublich kurzer ist. Schätzungsweise eine Zehntelsekunde. Alles vorher und nachher, auch wenn es nur ein kurzer Moment ist, ist falsch und man glaubt gar nicht, wie hörbar das auch für nicht geschulte Ohren ist. Hier war es aber zur genau richtigen Zeit. Jeder Ton. Lustig war auch die Einlage der Dirigentin, die bei dieser Musik zum Maschinenmenschen wurde, dem die Aufzugsfeder schwach geworden war, und nur mit dem Schlüssel im Rücken wieder aufgezogen werden konnte. Großer Umbau für das Zitherduo, also die Konzertmeisterin Johanna Diem und Renate Meissner. Wieder kommt Carl J.F. Umlauf zu Ehren. Zuerst „Ausseer Gsangln“, aber sowas von feinfühlig gespielt, ja, so klingt die Zither wirklich schön und natürlich ist

das die Musik, die man von der Zither auch kennt. Die darauffolgende „Ungarische Rhapsodie“, ebenfalls von Carl J.F. Umlauf komponiert, hätte ich nicht als ungarisch erkannt. Aber ja, soll sein, dass ein Niederösterreicher den Versuch unternimmt, die ungarische Musiksprache im niederösterreichischen Dialekt zu singen. Das Zitherduo hat dieses doch schöne Stück Musik sehr ordentlich musiziert. Nun kam wieder ganz was anderes, nämlich „Start!“ von Leo Gach, dem Schlagzeuger des Orchesters. Jetzt wurden die beiden Damen noch von einem Gitarristen begleitet, es war der Komponist Leo Gach selbst. Ein nettes, rhythmisches Stückchen Musik, bei dem man schön mitwippen konnte. Somit war wieder das Orchester dran, wieder Umbau und Katharina Pecher bekam einen Zigarettenspitz überreicht, weil das Stück „Fräulein, wollen sie Shimmy tanzen“ von Emmerich Kalman an der Reihe war. Mit lasziven Bewegungen verwendete sie den Zigarettenspitz gleich als Dirigentenstab und die Wiener Zitherfreunde wurden zum Tanzorchester.

„Blue Tango“ von Leroy Anderson, okay, vom Titel her kann man wenig damit anfangen, auch mit dem Komponisten, glaubt man. Erstens ist der Tango nach den ersten Tönen gleich erkannt und Leroy Anderson hat ja überhaupt sehr bekannte Stücke geschrieben. Man erinnert sich, wie Jerry Lewis im Film auf der Schreibmaschine tippte oder das lustige „Sandpaper Ballett“. Aber den Namen kannte fast niemand. Jetzt kennen wir ihn. Pause, es wird umgebaut, weil anschließend das neue wiener mandolinen- und gitarrenensemble auf der Bühne Platz nimmt. Ebenfalls unter der Leitung von Katharina Pecher. Sie beginnen mit einem Stück von Gert Last, der ausnahmsweise eines für Zupforchester geschrieben hat. „La Bonboniere“. Und wie man nach und nach Pralinen aus der Bonboniere nimmt, nimmt das Ensemble ein Stück nach dem andern aus der Suite. Eine Freude, so klaren, sauberen Ton der Mandolinen zu hören. Anschließend „Plucking Strings“, ein schwungvolles Stück von Julius Steffaro. Schnelle Tonfolgen mit Akzen-

ten, genau richtig für ein Zupforchester und für Kurztoninstrumente eben. Ich kann mich erinnern, dass die unvergessene Lieselotte Zwickl-Jancak das Stück als „Nähmaschinenmusik“ betitelte. Was aber nicht abwertend gemeint war, sondern eher liebevoll. „Yesterday“, da schreibt man gar nicht dazu, von wem das ist, beschreibt eine verflossene Liebe und die Beatles sind ja auch schon lange Legende. Aber die Mandolinen mit dem zarten Tremolo, was ja Beben bedeutet, brachten unsere Herzen auch zum Beben. Dominik Hackner hat sich einem „Danza Cubana“ gewidmet. Ordentliche lateinamerikanische Rhythmen, sehr gut gemacht, sehr gut gespielt. Man hat nur manchmal den Eindruck, dass diese Musik, von einem Deutschen komponiert, doch ein bisschen konstruiert und nicht erlebt wirkt. Was der Wirkung natürlich keinen Abbruch tut. Vor allem, wenn tadellos musiziert wird, so wie in diesem Fall. Der „Joropo“ von Andrew Forrest beschließt den Vortrag vom neuen wiener mandolinen- und gitarrenensemble. Ein schwungvoller Tanz

aus Venezuela. Dieses Ensemble hat wieder gezeigt: Ja, so soll Mandoline klingen. Auf diese Art und Weise wird sie auch von Musikern anderer Sparten ernst genommen, weil technisch und klanglich richtig gespielt wird. Man hört, dass hier sehr gut ausgebildete Musiker am Werk sind. Dann war wieder das Zitherorchester dran und begann mit einem Lied aus dem Film „Cinderella“, nämlich „A Dream is A Wish Your Heart Makes“. Tja, Filmmusik, ein Lied ohne Gesang. Aber schön gespielt. Ähnlich „Let it go“ aus dem Film „Frozen/Eiskönigin“. Wenn man den Film und die Musik nicht kennt, hat man es schwer, dass es einem was sagt. „Am Montmartre“ war da gleich was anderes, eben eine Valse Musette. Dann das Thema aus den Filmen von Agatha Christie. Das „Miss Marple Theme“, obwohl das schon 60 Jahre her ist, hat jeder noch im Ohr. Aber das ist halt doch eine sehr gute Komposition von Ron Goodwin. Und Qualität behält ihren Wert, wie man sieht, oder hört, die Zitherfreunde hatten offensichtlich ihre Freude daran, denn sie spielten sehr gut.

Der Samba „Cumbanchero“ von Rafael Hernandez und die schwungvolle Komposition „Nur nicht laufen“ von Roman Martin beschlossen das offizielle Konzert der Wiener Zitherfreunde, die natürlich noch zwei Zugaben in petto hatten, nämlich die allseits bekannte „Petersburger Schlittenfahrt“, aber zu guter letzt musste noch was kommen! Natürlich das „Harry Lime Theme“ aus dem dritten Mann. Ohne Anton Karas gibts eben keine Zither, aber so wie die Wiener Zitherfreunde diese Zugabe dem Publikum zum Geschenk machten, war das schon großartig. Und das war es wirklich, großartig. Dieser musikalische Nachmittag war jeden Moment wert, den man in diesem wunderschönen Saal mit diesen Musikern, sowohl den Zithern als auch den Mandolinen und mit der ausgezeichneten Dirigentin, verbracht hat. Man sieht, wenn solche Salonmusik sehr gut interpretiert wird, dann ist das schon sehr schön und macht Freude. Vor allem freut man sich schon auf das nächste Mal!

[Josef Vejvancicky]



Das Zitherduo.

9. NOVEMBER: EIN ZITHER(FEST)TAG!

Die Volkskultur Niederösterreich widmete einen ganzen Tag der Zither und es wurde ein Fest: Bei strahlendem Wetter begann der Tag mit einem Zitherfrühstück im wunderschönen Haus der Regionen in Krems/Stein. Mit Blick auf die Donau genoss man am Tor zur Wachau den ersten Kaffee mit Marillenmarmeladesemmel und dazu abwechslungsreiche Zithermusik, von der Tirolerin Magdalena Perdanik delikat und musikalisch gespielt.

Im vollen Saal lauschten wirklich alle aufmerksam der Musik, obwohl es in dieser Runde viel Gesprächsstoff gäbe! Das Who-is-Who der Zither war anwesend und die Freude über dieses Zusammenkommen im Dienst der gemeinsamen Sache war spürbar!

Ziel war es unter anderem, die große Bandbreite der Zithermusik vor Augen zu führen: Von historischen Traditionen bis zur E-Zither, von Klassik bis

Jazz, von der alpinen Volksmusik Westösterreichs bis zu den Geschichten aus dem Wiener Wald. Oh ja, es hat etwas zu sagen, unser Lamentierbrett! Nach der herzlichen Begrüßung durch Harald Froschauer, dem Geschäftsleiter der Volkskultur Niederösterreich, begann eine Vortragsreihe. Ich durfte mit einer Keynote in die Thematik einführen. Meine ersten Worte galten dem Andenken von Cornelia Mayer, die hier schmerzlich fehlte. Grundidee meines Vortrags war, dass die Wiener Wirtshauskultur nicht in Wien, sondern eben vor den Stadttoren beheimatet war. Mit der Zither erzählten die Musikanten der Erholung suchenden Stadtbevölkerung Geschichten vom vermeintlich idyllischen Landleben. Somit lässt sich in Bezug auf die Wiederbelebung dieser Kultur an Niederösterreich ein Auftrag formulieren, etwa indem man die Leistungen von Petzmayer und Umlauf an den Orten ihrer Geburt hervorkehrt

und die Zither verstärkt in die Heurigen und Kellergassen Niederösterreichs, aber auch in die großen Wienerliedfestival-Programme votiert.

Gertrud Huber gestaltete mit zwei ihrer Studentinnen des Masterstudienlehrgangs Ethnomusikologie das nächste Panel. Astrid Hofmann stellte die Akteurinnen und Akteure der Zither in Niederösterreich vor und wies auf die Brisanz hin, für den Weiterbestand des Instruments zu sorgen. Anna Karntaler stellte die E-Zither als für die Populärmusik zukunftsweisende Variante vor. Gertrud Huber referierte im Anschluss an diese beiden Vorträge über die Inhalte des Masterstudienlehrgangs und bewarb die Möglichkeit, Zither an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien studieren zu können.

Nach dem Mittagessen schloss sich ein dichtes Programm von Workshops, Schnupperunterricht und Kurz-





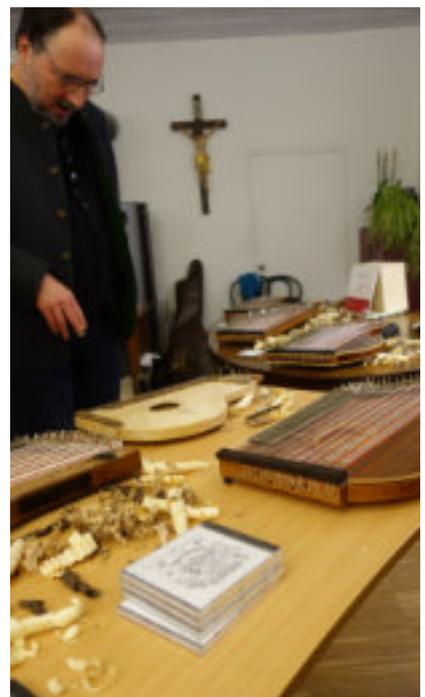
konzerten an. Ein reich bestückter Büchertisch bot aktuelle Zithermusikalien und CDs. Andreas Voit hatte für die Zitherausstellung einige seiner historischen Sammlerstücke mitgebracht und zeigte auch Besonderheiten aus seiner eigenen Fabrikation. Zudem bot er Beratung für mitgebrachte Instrumente an – das Interesse war groß, viele nutzten die Möglichkeit, sachkundigen Rat einzuholen und bestaunten die Exponate. Mit vier Stücken bewiesen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops Zither für Fortgeschrittene unter der Leitung von Magdalena Perdanik, dass man auch in kurzer Zeit ein präsentables Programm

erarbeiten kann und dass Ensemblespiel Freude macht. Die Prima la Musica-TeilnehmerInnen von Monika Kutter (Matilda Wieselalter, Laura Pernitsch und Tom Englert) präsentierten Ausschnitte aus ihrem Programm. Ebenso spielten die 42-Lines unter der Leitung von Angelika und Andreas Voit einige Stücke ihres Programms „Von, für und mit der Zitherschwingvolle, rhythmische gute Laune Stücke“.

Das Abendkonzert bildete den krönenden Abschluss. Drei stilistisch höchst unterschiedliche Ensembles führten wieder die musikalischen Möglichkeiten vor Augen. Zuerst erklang traditionelle Musik – gespielt

vom Baldhamer Virtuosenensemble (Gertrud Huber, Maximiliane Norwood, Reinhold Schmid), im Anschluss unterhielt das Duo Zitheristica (Andreas und Angelika Voit) mit Original- und Eigenkompositionen. Den Schlussblock gestaltete schließlich das Ensemble Tremblazz (Christina Bachler, Monika Kutter, Barbara Laister-Ebner und Maria Klebel), das moderne Musik bzw. eigene Kompositionen zum Besten gab. Danke Alfred Luger und seinem Team der Volkskultur Niederösterreich für diesen inspirierenden und vielsaitigen Tag!

[Katharina Pecher]





SENDEN/WIEN: EINE AKKORDEONCOLLAGE

Wenn zwei Orchester einander treffen, führt das zu Freundschaften über die Musik hinaus. So auch bei dem Akkordeonorchester der Musikvereinigung Senden Ay Oberkirchberg e.V. und dem Wiener Akkordeonclub Favoriten. Zum 50-jährigen Bestehen beider Orchester wurde bereits 2023 ein Konzert im Bürgerhaus in Senden gespielt. Nun waren die „Sendonner“ zu Gast in Wien. Mit einem großen Fan-Club lernten die Bayern bei Stadtbesichtigungen und Heurigenabend die Wiener Gastfreundlichkeit kennen.

Man konnte man sich auf ein großartiges gemeinsames Konzert freuen. Im voll besetzten Yamaha Saal spielten das Akkordeonorchester Senden unter der Leitung von Martin Stark und der Wiener Akkordeonclub Favoriten unter der Leitung von Christian Höller schwungvoll auf. Das anspruchsvolle und vielfältige Programm bewies die Klasse beider Orchester.

Der Wiener Akkordeonclub Favoriten startete im ersten Teil des Konzertes mit der „Carmen Suite“ und Medleys über „Edith

Piaf“, „Herb Alpert“, dem „Summer of 69“ und „Bigband Highlights“. Der „Unsquare Dance“ von Dave Brubeck forderte Orchester und Publikum mit einem 7/8 Takt! Mit „Don't stop me now“ von Freddy Mercury ging es in die Pause.

Die Gäste aus Senden setzte das Programm fort mit den „Schwabenstreichen“, „Les Misérables“, „Moment for Morricone“ und der „Bohemian

Rhapsody“. Der „Bavarian Dixie“ und „Music“ begeisterten das Publikum und führten zum gemeinsam von beiden Orchestern gespieltem „Highland Cathedral“. Ein großartiges Konzert ging zu Ende und Treffen für das nächste Jahr wurden vereinbart.

[H.Ebenstein,
Fotos: Andrea Pichler]



46. VAMÖ – Pfingstseminar

für Zither, Hackbrett, Gitarre und Steirische Harmonika

vom 06. bis 09. Juni 2025 im Schloss Hotel Zeillern

Wir freuen uns, dass heuer unser traditionelles VAMÖ-Pfingstseminar wieder im Hotel Schloss-Zeillern stattfinden kann. Allerdings stehen heuer weniger Plätze zur Verfügung, wir ersuchen daher um rasche Anmeldung. Das Chorsingen findet nur bei genügend Anmeldungen statt.

Seminarbeginn:
Freitag, 06. Juni 2025
15:00 Uhr

Seminarende:
Montag, 09. Juni 2025
15:00 Uhr

Veranstaltungsort:

Hotel Schloss Zeillern, Schlosstraße 1 A-3010 Zeillern. Tel.: +43(0)7472 65501, www.schloss-zeillern.at

Seminarprogramm:

- **Einzel- und Gruppenunterricht** für Anfänger und Fortgeschrittene in allen angebotenen Instrumenten
- **Volksmusik Workshop** – mit Christian Krenslehner
- **„Rhythmikmuster schnell verstehen“** – mit Werner Raubek
- **Chor** – mit Christian Krenslehner
- **Pop-Rock-Jazz Ensemble** - mit Jörg Lanzinger und Michal Müller

Das Seminar steht *Musikbegeisterten* aller Ausbildungsstufen offen.

Die Zither betreffend richtet sich das Seminar an *Anfänger und Fortgeschrittene* beider Besaitungsarten.

Instrumentenausstellung:

Instrumentenbauer der Firmen *Peter Mürnseer* und *Horst Wünsche* werden anwesend sein und auch für Beratungsgespräche und kleinere Reparaturen vor Ort zur Verfügung stehen.

Notenausstellung:

Verlag 4'33", Duo LaPerla, Richard Grünwald, IBZ Musikverlag, Jörg Lanzinger, Edition Minima, Florin Pallhuber, Josef Preissler, Psalteria-Verlag, Edition Salteria, Simon Schneider, Edition Tympanon, Edition Zither...

Ablauf und Inhalte des Seminars:

07:30 - 08:30 Frühstück

12:30 - 14:30 Mittagessen

16:00 - 17:00 Pause

18:30 - 19:30 Abendessen

08:30 - 12:30 *Einzel- oder (entsprechend verlängerter) Gruppenunterricht bei den jeweiligen DozentInnen*

09:30 - 12:00

Workshop A: „Rhythmikmuster schnell verstehen“ mit Werner Raubek

Noten- und Pausenwerte sowie Rhythmikmuster schnell verstehen. Strukturen durch klatschen, stampfen, zuhören und sprechen umsetzen.

13:30-14:30

Chorsingen: mit Christian Krenslehner

14:30-16:00

Allgemeiner Ensembleunterricht:

Bei den jeweiligen DozentInnen, bei denen Sie sich zum Einzelunterricht angemeldet haben.

17:00-18:30

Workshop B: Pop-Rock-Jazz Ensemble: mit Jörg Lanzinger und Michal Müller

Für akustische Zither, E-Zither sowie andere Instrumente wie Gitarre, Hackbrett...

17:15-18:30

Workshop C: Volksmusik mit Christian Krenslehner

20:00 **Abendveranstaltungen:**

• **Samstag: Konzert der DozentInnen**

• **Pfingstsonntag: Musikalische Melange**

DozentInnen und Unterrichtsinhalte



Tajda Krajnc, Slowenien, (*Zither*)

Slowenische Zithersolistin und Pädagogin mit internationaler Tätigkeit. Masterstudium im Fach Zither an der Hochschule für Musik und Theater München bei Professor Georg Glasl. Dozentin für Zither an der Hochschule für Musik und Theater München. Solistin und Preisträgerin verschiedener nationaler und internationaler Zitherwettbewerbe. Wirkt in Kammermusikensembles und Orchestern mit. Dozentin bei Zitherseminaren und Workshops. Unterrichtsinhalte: Interpretation von erlernten Kompositionen, musikalischer Ausdruck, Erarbeitung der Zitherspieltechnik, Wünsche der Schüler. Genres: Klassische Zither, Alte Musik, zeitgenössische Zithermusik, Musik aus verschiedenen Ländern. Info: tajdakraj@gmail.com



Christian Krenslhner,

Bad Goisern/OÖ
(*Zither, Steir. Harm., Chor, VM-Workshop*)

Lehrer für Zither, Steirische Harmonika, Hackbrett, Volksmusikensembles und Tonsatz in verschiedenen Musikschulen Oberösterreichs. Studierte am Bruckner-Konservatorium (Anton Bruckner Privatuniversität). Chorleiter, Musiker, Arrangeur und Komponist für diverse Anlässe. Über 250 neue Volksmusikstücke, einige Singmessen für Chor und Orchester und viele Bearbeitungen. Unterrichtsinhalte: Unterhaltungs- und Tischmusik, Modulationen, Übergänge. Volksmusikworkshop. Infos unter: www.krensi-music.com



Jörg Lanzinger, Syrgenstein, DE
(*Zither, E-Zither, Pop-Rock-Jazzens.*)

Studium von Volksmusik, Hackbrett, Zither und Kontrabass an der Hochschule für Musik München. Ist als Solist und mit seinen Ensembles im In- und Ausland und auch im Radio sowie Fernsehen vertreten. Lehrer und Referent bei Seminaren in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Viele seiner Schüler sind Preisträger bei „Jugend musiziert“. Komponist mehrerer Notenhefte sowie von Musik für die Bühne. Unterrichtsinhalte: Interpretation traditioneller oder moderner Volksmusik, rhythmische Besonderheiten in Rock/Pop/Jazz; musizieren aus seinen Notenheften, Volksmusik und Pop. Infos unter: www.lasido.de



Michal Müller, Varnsdorf, CZ
(*Zither, E-Zither, Pop-Rock-Jazzens.*)

Zitherstudium am Konservatorium der Stadt Wien. Freischaffender Musiker, Dozent bei Seminaren in Deutschland, Österreich, Slowenien und Tschechien. Sonderpreis für Populärmusik beim 1. Internationalen Ernst Volkmann-Wettbewerb 2004. Arrangements für Zither aus verschiedenen Musikepochen,

eigene Kompositionen an der Grenze zwischen Jazz, Blues, traditionellen Motiven, Klassik, Groovy Fusion und freier Improvisation. CD-Produktionen, Radio- und Fernsehaufnahmen, Theater- und Filmmusik. Unterrichtsinhalte: Improvisation, musikalischer Ausdruck, Arrangieren, Begleitung der eigenen Stimme, Artikulation in verschiedenen Musikrichtungen, Spieltechniken, E-Zither. Infos unter: www.michal-muller.cz und www.youtube.com/flugzeugrecords

Rosemarie Pulvermacher, Wien
(*Hackbrett*)



IGP-Studium sowie künstlerisches Diplomstudium am Kärntner Landeskonservatorium (Gustav Mahler Privatuniversität) bei Ilse Bauer-Zwornar, mit ausgezeichnetem Erfolg, dabei erlernte sie auch das historische Salterio. IGP-Masterstudium an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz bei Liudmila Belazed mit Auszeichnung. Große stilistische Vielfalt von barocken Originalwerken bis hin zu ihr gewidmeten Uraufführungen des 21. Jahrhunderts. Rege solistische Konzerttätigkeit, Mitwirkung bei verschiedenen Kammermusikprojekten, Hackbrettpädagogin an der Musikschule Linz. Unterrichtsinhalte: Beschäftigung mit bereits bekannten Stücken, Erarbeitung von Literatur aller Stilrichtungen, Erweiterung musikalischer und technischer Fähigkeiten am Instrument. Infos unter: www.duolaetus.at

Romana Pulvermacher, Wien
(*Gitarre*)



IGP-Studium am Kärntner Landeskonservatorium (Gustav Mahler Privatuniversität) bei Helmut Weinhandel mit ausgezeichnetem Erfolg. Konzertfachstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität Wien bei Jorgos Panetsos mit Auszeichnung. Preisträgerin mehrerer internationaler Wettbewerbe. Rege solistische und kammermusikalische Konzerttätigkeit u.a. mit ihrer Schwester Rosemarie im Duo Leatus. Gitarrenpädagogin an der Musikschule Wien Schwechat. Unterrichtsinhalte: Weiterentwicklung musikalischer und technischer Fähigkeiten am Instrument anhand neuer sowie mitgebrachter Literatur, um die Herausforderungen des Repertoires zu meistern und musikalische Kompetenzen zu erweitern. Infos unter: www.duolaetus.at

Werner Raubek, Melk (*Rhythmik*)



IGP Studium und Konzertfach Jazz- und Populärschlagzeug mit klassischem Schwerpunkt. Leiter der Musikschule Region Schallaburg und Lehrer am Stiftsgymnasium Melk. Schlagzeuger in verschiedenen Bands von Kleingruppen über Theater bis zu den Sommerspielen Melk.

1. Quartal 2025

HAPPY BIRTHDAY!

Wir gratulieren unseren VAMÖ-Mitgliedern recht herzlich zu den runden und halbrunden Geburtstagen!



95 JAHRE

Elisabeth Kubicek
*Musikverein Floridsdorfer
Spatzen*

85 JAHRE

Margarete Bürlein
*Wiener Zitherfreunde
„Josef Haustein“*

Monika Haslinger
*Ehrenmitglied
Ensemble musica tradizionale*

Margarethe Mairinger
*Zitherklub Donau-Stadt
Wien*

Heinz Preisinger
*1. Langenzersdorfer
Zitherverein*

Martha Schubert
*neues wiener mandolinen-
und gitarrenensemble
Austrian Cecilia Ensemble
VAMÖ-Vorstand*

80 JAHRE

Ingeborg Göbl
*Miesenbacher Saitenmusi
10er Musi*

Theresia Hatzl
*Zitherklub „Almrausch“
Neunkirchen*

Waltraud Neugebauer
Wienerberger Saitenmusik

75 JAHRE

Romana Wykydal
Einzelmitglied

70 JAHRE

Angelika Brandmüller
Einzelmitglied

65 JAHRE

Michaela Bartel
*Ensemble Coriandoli
Austrian Cecilia Ensemble
neues wiener mandolinen-
und gitarrenensemble*

Maria Kovar
*Wiener Zitherfreunde
„Josef Haustein“*

Lieselotte Pirngruber
Zitherfreunde Arion Linz

60 JAHRE

Johannes Böck
Einzelmitglied

Walter Hubner
Einzelmitglied

Renate Jelinek
*Wiener Zitherfreunde
„Josef Haustein“*

Eva Leibetseder
Zitherfreunde Arion Linz

Anita Quatember
Erster Steyrer Zitherverein

50 JAHRE

Andreas Cerny MA
*Landstraßer
Mandolinenverein TUMA*

Silvia Reith-Höfer
*Salzburger Zitherspieler
Jischa-Brandlhofer*

40 JAHRE

Georg Riegelneegg
*Neues Favoritner
Mandolinenorchester*

35 JAHRE

Angelika Voit MA
*ZitherRaum
VAMÖ-Vorstand*

Andreas Voit MA
*ZitherRaum
Zitherfreunde Arion Linz
VAMÖ-Vorstand*

30 JAHRE

Franz Berger
ZitherRaum

Tanja Klančnik
Zitherensemble Mosaik

25 JAHRE

Alexandra Eckhart
Ensemble „GIOCOSO“

AUS DEM VERBAND

NOTENSUCHE

Wer kann helfen? Gesucht wird die Elegie-Stimme von

- *Schlager Medley N 1: Gerd Last.* Inhalt: Liebeskummer lohnt sich nicht; Ich grüße meine Insel; Marmor, Stein und Eisen bricht; Rote Lippen soll man küssen; sowie

- *Schlager Medley N 2: Gerd Last.* Inhalt: Nikita; Silver Bird; Santo Domingo; Sexy Hexy.

Wenn Sie die gesuchten Noten haben, setzen Sie sich bitte mit Gertrude Reinthaler vom 1. Langenzersdorfer Zitherverein unter der E-Mail-Adresse gertrude.reinthaler@aon.at in Verbindung.

WIR TRAUERN

Walter Haack
1933–2024
*Einzelmitglied
Zitherspieler*



ROLAND SULZER (1966–2024)

Der aus Sparbach gebürtige Musiker und Wienerlied-Sänger verstarb, gemeinsam mit seinem Schäferhund, nach einem Verkehrsunfall am 29. Oktober 2024 in der Nähe von Zissersdorf kurz vor seinem 58. Geburtstag.



Schon als Kind hatte er großes Interesse für die Musik. Er erlernte in der Musikschule Mödling Klavier und Akkordeon. Bereits mit 15 Jahren hatte er seine ersten Auftritte. Später war er hauptberuflich als Heurigenmusiker tätig und war in der Wiener Lied-Szene sehr bekannt und beliebt. Als Begleiter von Trude Mally, Agnes Palmisano und vielen anderen hatte er auch in China, Japan und den USA viele Auftritte.

In der Musikszene hinterlässt er eine große Lücke.



74. TROPHÉE MONDIAL

Seit ihrer Gründung 1951 veranstaltete die „Confédération Mondiale de l'Accordéon“ (CMA) jährlich die „Trophée Mondial de l'Accordéon“ in verschiedenen Ländern. Heutzutage nehmen mehr als 60 nationale Delegationen aus allen Kontinenten an diesem Wettbewerb von höchstem Niveau teil, für den die besten Kandidaten der jeweiligen Länder in nationalen Vorausscheidungen ausgewählt werden. Die Trophée Mondial soll zur Entwicklung des internationalen Niveaus beitragen, indem die Pädagogik, das Repertoire und die Qualität der Instrumente ständig verbessert werden.

Infolge der Pandemie und der geopolitischen Weltlage musste sich auch die CMA der jeweiligen Situation anpassen, damit die Trophée Mondial von 2020 bis 2023 weiter Bestand haben und unter den jeweils besten Bedingungen stattfinden konnte. Während dieser für alle

schwierigen Zeit war das Reisen unmöglich, weshalb die CMA den Entschluss fasste, auf die modernen Kommunikationstechnologien zurückzugreifen und eine Online-Version der Trophée Mondial zu organisieren. Diese Art der Durchführung fand durch den einfachen weltweiten Zugang großen Zuspruch und brachte in den letzten 4 Jahren einen neuen Teilnahmerecord, weil so zahlreiche Kandidaten aus der ganzen Welt an den verschiedenen Kategorien teilnehmen konnten.

Da es in der Welt viele Akkordeonisten gibt, die dieses höchste Niveau aus verschiedensten Gründen nicht erreichen können, wurden bei der Trophée Mondial im Rahmen einer „International Open Trophy“ auch Alterskategorien von den Kleinsten (bis 8 Jahre) über Jugendliche und Erwachsene bis hin zu Senioren über 80 Jahre eingerichtet, die ihr beachtliches Können einem breiteren internationalen Publikum zeigen konnten. Auch Kategorien

für diatonisches Akkordeon, Weltmusik, Jazz, Ensemble und Orchester wurden ausgeschrieben. Somit entwickelte sich die Trophée zu einem Ort der Begegnung für mehr als 300 Akkordeonisten aus aller Welt.

Die Trophée Mondial 2024 wurde erstmals in 3 Etappen ausgetragen.

März – Juli: nationale Wettbewerbe einzelner Länder

September – Oktober: Trophée Mondial Online

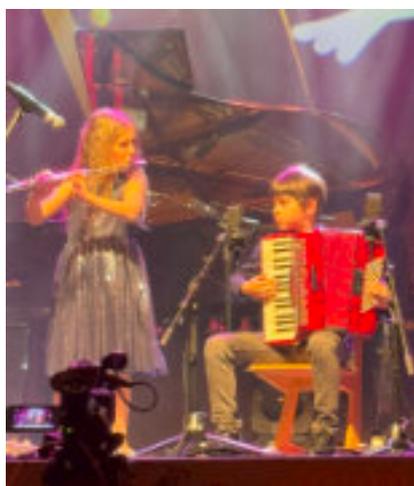
25.-30. November Trophée Mondial Offline in Montargis

In den einzelnen Kategorien wurden folgende 1. Preisträger ermittelt:

Senior Classique: Zhouyang Zhai (China)

Junior Classique: Petar Balaban (Montenegro)

Masters: Nemanja Camagic



Duo Lobovska & Ryba
(Tschechien).



Zhouyang Zhai (China,
Gewinner. Senior Classique)



Egle Bartkevisiute, die
Gewinnerin aus Litauen.



Orchestre d'Accordéons du Sundgau (Frankreich, Gewinner Akkordeonorchester).

(Serbien)

Senior Variété: Egle Bartkeviciute (Litauen)

Junior Variété: Djordje Perić (Bosnien & Herzegowina)

Kammermusik: Duo Argos (Frankreich/Griechenland)

Weltmusik: Duo Merak (Bosnien & Herzegowina)

Jazz: Salvatore La Ferrera (Italien)

Akkordeonorchester: Orchestre d'Accordéons du Sundgau (Frankreich)

Diatonisches Akkordeon: Leonardo Cappelli (Italien)

Der österreichische Kandidat Marko Maletic belegte in

seiner Kategorie Junior Variété den beachtlichen 4. Platz.

Detaillierte Ergebnisse finden sich auf: www.CMA-Accordions.com; CMA Youtube Channel: <https://www.youtube.com/@CMAChannelLIVE>

Nach dem durchschlagenden Erfolg im heurigen Jahr ist seitens der CMA daran gedacht, diese Form der Austragung der Trophée Mondial und den Veranstaltungsort Montargis beizubehalten.

[Dr. Herbert Scheibenreif]



Jacques Desavus (Frankreich) - mit 86 Jahren der älteste Teilnehmer.



Von links: Slavisa Peric, Marko Maletic, Djordje Peric (Gewinner Junior Variété) und Herbert Scheibenreif.



Der Gewinner Leonard Capelli am Diatonischen Akkordeon.

WOHIN?

(Änderungen vorbehalten.)

JÄNNER 2025

Samstag, 25. Jänner

Was: 9. Vorarlberger Hackbrett- & Zithertag

Wann: 9 bis 18:30 Uhr

Wo: Musikmittelschule Lingenau, 6951 Lingenau, Hof 269

Organisation: Doris Matula, volksmusik@musikschulwerk-vorarlberg.at

Freitag, 21. Februar bis
Sonntag, 23. Februar

Was: 46. VAMÖ-Zitherseminar zum Thema „Musik rund um die Welt“

Wann: Freitag ab 15 Uhr bis
Sonntag 15 Uhr

Wo: Flackl-Wirt, Hinterleiten
12, 2651 Reichenau/Rax

Info: www.vamoe.at; Seminar-
leitung: Astrid Hofmann, 0650/
77 80 402,
zither-seminar@vamoe.at

Samstag, 22. Februar

Was: 40. VAMÖ-Akkordeon-
Wettbewerb 2025

Wann: ganztägig

Wo: Yamaha Music Europe
GmbH, 1100 Wien, Schleier-
gasse 20

Organisation: Mag. Heinz
Ebenstein,
akkordeon@vamoe.at

FEBRUAR 2025

Sonntag, 09. Februar

Was: Intensivkurs für Hack-
brettspielerInnen

Wann: 9:00 bis 12:00 Uhr (An-
fänger bis mäßig Fortgeschrit-
tene), 13:00 bis 16:00 Uhr
(Fortgeschrittene)

Wo: Verbandslokal des VAMÖ,
1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5

Info: Kursleitung: Ilse Bauer-
Zwonar,
bauer-zwonar@vamoe.at

Samstag, 15. Februar bis
Sonntag, 16. Februar

Was: Hackbrettfest 2025 „Mu-
sik, Workshops & Ausstellung“

Wo: Hochschule für Musik und
Theater München, Luisenstraße
37a, 80333 München

Info: www.hackbrettforum.de

Konzept und Leitung: Prof. Bir-
git Stolzenburg-de Biasio

Samstag, 01. März,
Sonntag, 02. März,
Samstag 08. März und
Sonntag, 09. März

Was: VAMÖ-Konzerte

Wann: 15:30 Uhr

Wo: Vitality-Residenz am Kur-
park Oberlaa, Fontanastraße
10, 1100 Wien

Eintrittspreis: € 12,-

Organisation: Martin Rausch,
konzerte@vamoe.at

Sonntag, 09. März

Was: Intensivkurs für Hack-
brettspielerInnen

Wann: 9:00 bis 12:00 Uhr (An-
fänger bis mäßig Fortgeschrit-
tene), 13:00 bis 16:00 Uhr
(Fortgeschrittene)

Wo: Verbandslokal des VAMÖ,
1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5

Info: Kursleitung: Ilse Bauer-
Zwonar,
bauer-zwonar@vamoe.at

APRIL 2025

Sonntag, 06. April

Was: Intensivkurs für Hack-
brettspielerInnen

Wann: 9:00 bis 12:00 Uhr (An-
fänger bis mäßig Fortgeschrit-
tene), 13:00 bis 16:00 Uhr
(Fortgeschrittene)

Wo: Verbandslokal des VAMÖ,
1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5

Info: Kursleitung: Ilse Bauer-
Zwonar,
bauer-zwonar@vamoe.at

Freitag, 25. April

Was: Gedenkkonzert - Zither-
verein Edelweiß Salzburg

Wann: 19 Uhr

Wo: Festsaal „Zur Nachbar-
schaft“, Sachsenheimstraße 5,
5161 Elixhausen

Eintritt: freiwillige Spende

WOHIN?

(Änderungen vorbehalten.)

Samstag, 26. April

Was: Gemeinschaftskonzert
HOF-WIEN

Wann: 17 Uhr

Wo: Yamaha Concert Hall
Wien, Schleiergasse 20, 1100
Wien

Eintrittspreise: € 19,-/€ 16,- für
WAF-Mitglieder, Kinder und
Jugendliche bis 16 Jahren

Kontakt: gabriele.eben-
stein@gmx.at

Sonntag, 27. April

Was: Frühlingskonzert Zither-
verein Edelweiß Salzburg

Wann: 17 Uhr

Wo: Lainerhof Salzburg, Gnei-
ser Straße 14, 5020 Salzburg

Eintritt: freiwillige Spende

Mittwoch, 30. April bis Samstag, 03. Mai

Was: Venice Mandolin Festival

Wann: ganztägig

Wo: Venedig (Italien)

Organisation: Lars Forslund,
info@mandolin.academy,
www.mandolin.academy

Wann: 15 Uhr

Wo: Festsaal Zentrum Simme-
ring, Simmeringer Hauptstraße
96A, 1110 Wien

Eintritt: € 18,-

Kartenbestellung: karten@man-
dolinien.at, 0670/202 82 54 und
an der Abendkasse SIMM City

Was: Intensivkurs für Hack-
brettspielerInnen

Wann: 9:00 bis 12:00 Uhr (An-
fänger bis mäßig Fortgeschrit-
tene), 13:00 bis 16:00 Uhr
(Fortgeschrittene)

Wo: Verbandslokal des VAMÖ,
1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5

Info: Kursleitung: Ilse Bauer-
Zwonar,
bauer-zwonar@vamoe.at

Samstag, 17. Mai

Was: Frühlingskonzert 1. Lan-
genzersdorfer Zitherverein

Wann: 15:30 Uhr

Wo: Festsaal der Gemeinde
Langenzersdorf, 2103 Langen-
zersdorf, Hauptplatz 9

Eintrittspreise: € 10,-/€ 14,-/€
16,-/für Kinder € 5,-

Kartenbestellung: preis-
ger.heinz@aon.at

Mittwoch, 28. Mai bis Sonntag, 01. Juni

Was: 43. VAMÖ-Mandolin-
und Gitarrenseminar

Wann: ganztägig

Wo: Landesbildungszentrum
Schloss Zell an der Pram, 4755
Zell an der Pram, Schlossstrasse
1

Organisation: Helga Maier und

Gernot Rudolph, mg-seminar-
@vamoe.at

JUNI 2025

Sonntag, 01. Juni

Was: Intensivkurs für Hack-
brettspielerInnen

Wann: 9:00 bis 12:00 Uhr (An-
fänger bis mäßig Fortgeschrit-
tene), 13:00 bis 16:00 Uhr
(Fortgeschrittene)

Wo: Verbandslokal des VAMÖ,
1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5

Info: Kursleitung: Ilse Bauer-
Zwonar,
bauer-zwonar@vamoe.at

Mittwoch, 04. Juni

Was: Sommerkonzert, Akkor-
deonorchester FORTE

Wann: 18 Uhr

Wo: im Garten des Bezirksmu-
seums XX, 1200 Wien, Dresd-
nerstraße 79

Eintritt: frei

Info: Bei Schlechtwetter: Er-
satztermin: Mittwoch, 18. Juni
2025 um 18:00 Uhr, www.mu-
sikverein-forte.at

Freitag, 06. Juni bis Montag, 09. Juni

Was: 46. VAMÖ-Pfingstsemi-
nar für Zither, Hackbrett, Gi-
tarre und Steirische Harmonika

Wann: ganztägig

Wo: Hotel Schloss Zeillern,

Sonntag, 04. Mai

Was: Frühjahrskonzert des
Neuen Favoritner Mandoline-
norchesters „Wien du Stadt
meiner Musik“

WOHIN?

(Änderungen vorbehalten.)

3311 Zeillern, Schlosstrasse 1

Organisation: Ilse Bauer-Zwonar +43 676/ 41 82 238, zwonar@vamoe.at

Sonntag, 29. Juni

Was: Intensivkurs für HackbrettspielerInnen

Wann: 9:00 bis 12:00 Uhr (Anfänger bis mäßig Fortgeschrittene), 13:00 bis 16:00 Uhr (Fortgeschrittene)

Wo: Verbandslokal des VAMÖ, 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5

Info: Kursleitung: Ilse Bauer-Zwonar, bauer-zwonar@vamoe.at

AUGUST 2025

Freitag, 29. August bis
Sonntag, 31. August

Was: 5. VAMÖ Akkordeon Seminar

Wann: ganztägig

Wo: Ramswirt, 2880 Kirchberg am Wechsel, Rams 40

Organisation: Organisation: H. Ebenstein 0650 66 83 222, akkordeon@vamoe.at

NOVEMBER

2025

Samstag, 15. November

Was: Akkordeonkonzert Hermi Kaleta

Wann: 18 Uhr

Wo: Volksheim Groß-Jedlersdorf, 1210 Wien, Siemensstraße 17

Eintritt: € 15,-

Sonntag, 23. November

Was: Herbstkonzert der Wiener Zitherfreunde

Wann: 18 Uhr

Wo: Ehrbarsaal, 1040 Wien, Mühlgasse 30

Organisation: Mag. Andreas Hörmann, 0699 10 55 1680, office@wiener-zitherfreunde.at

DEZEMBER

2025

Mittwoch, 10. Dezember

Was: Weihnachtskonzert Musikverein FORTE

Wann: 19 Uhr

Wo: Haus der Begegnung XX, 1200 Wien, Raffaelgasse 11-13

Eintritt: frei

Info: www.musikverein-forte.at

43. VAMÖ-Mandolinen- und Gitarrenseminar Schloss Zell an der Pram 28.05 - 01.06.2025



Das 43. VAMÖ-Mandolinen- und Gitarrenseminar wird im Schloss Zell an der Pram im oberösterreichischen Innviertel (Bezirk Schärding) stattfinden.

Gut gelaunte, musizierende Menschen treffen, gemeinsam spielen und die lehrreichen und unterhaltsamen Seminarstunden genießen. Auch dieses Seminar wird so wieder zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

Egal in welcher Leistungsstufe Sie sich befinden, ob Sie für sich allein musizieren oder in einer Musikgruppe, ob Sie Klassik, Volks-, Unterhaltungs- oder Popmusik bevorzugen — für jeden ist etwas dabei und jeder kann teilnehmen.

Ein bewährtes Team von hervorragenden Lehrkräften ist bemüht, die Fähigkeiten der TeilnehmerInnen zu verbessern. Sowohl Einzel- als auch Gruppenunterricht sind möglich. Ensemble- und Orchesterspielmöglichkeiten runden das Angebot ab. Ganz ausdrücklich möchten wir eine **Einladung an Kinder und Jugendliche** aussprechen, die Mandoline oder Gitarre lernen, aber auch jedes andere Instrument ist willkommen. Das Seminar stellt eine sinnvolle Ergänzung und Abwechslung zum individuellen Musikunterricht dar. Unter dem Titel „musikalische Jugend“ wird entsprechend dem Alter und Können der TeilnehmerInnen in kleinen Gruppen musiziert, wobei auf die besonderen Bedürfnisse der SpielerInnen individuell eingegangen werden kann.

Anreise Mittwoch nachmittags ab 15:00, Abreise Sonntag nach dem Mittagessen

Veranstaltungsort:

Landesbildungszentrum Schloss Zell an der Pram
Schlossstrasse 1, 4755 Zell an der Pram
www.bildungsschloesser.at



Das Unterrichtsangebot:

- Einzel-/Gruppenunterricht (alle Leistungsstufen)
- Orchesterspiel
- Kammermusikensemble
- Gitarrenchor
- Freies Spiel
- Non-Stop-Spiel: Offenes Musizieren in der Gruppe

Konzert:

- Samstag, 31.05.2025, 19:30 Uhr; Seminarorchester Konzert
- Sonntag, 01.06.2025, 10:00 Uhr; Konzertstunde der Teilnehmer

Noten und Accessoires:

- Freitag, 30.05.2025 Verlag La Perla (www.duolaperla-verlag.at)

Kosten:

• **Seminarbeitrag:**

Auch dieses Mal können wir VAMÖ-Mitgliedern eine Reduktion des Seminarbeitrages um € 15,00 gewähren. Leider kann dies aber nur für Erwachsene gelten, nicht für Schüler und Studierende.

Erwachsene VAMÖ-Mitglieder: € 235,-

Erwachsene: € 250,-

Schüler und Studierende: € 120,-

Tagesgäste: € 80,- für einen Schnuppertag.

• **Kosten für Unterbringung und Verpflegung:**

Einzelzimmer Komfort: € 471,60, Zweibettzimmer Komfort € 439,60, Einzelzimmer Standard (2 EZ teilen sich Bad und WC) € 435,60, jeweils pro Person (inkl. Ortstaxe)

Tagesgäste: (Seminarraumbenutzung, Mittagessen): Ganztagespauschale: € 80,00 jeweils pro Person/Tag.

Diese Beträge sind **an Ort und Stelle mit dem Hotel** zu verrechnen.

☞ Das Team (alphabetisch)

	<p>Artner, Olivia (Mandoline) Mandolinistin, Komponistin und Performerin sowie Instrumentalpädagogin, geboren in Feldbach/Österreich. Studierte Mandoline, Komposition und Musikwissenschaften. Seit 2016 ist sie Dozentin an verschiedenen Instrumentalworkshops und Meisterkursen in Europa. Ihre Arbeit fokussiert sich auf die Gestaltung intermedialer Gesamtkonzepte im Live-Kontext sowie mit Digitalen Medien. Letzte Arbeiten beinhalten eine Operette (LEHRER LÄMPEL 2023), audiovisuelle Installationen sowie Musik für Kurzfilme und Solo- bzw. Ensemblewerke (u.a. CANDYLAND 2021 für Barockmandoline und Video). Als Gründungsmitglied des Trios Champagnerperlen (Mandoline, Gitarre und Schauspiel) produzierte sie Live-Shows (u.a. Vollempfänger 2019) und ein Kurzhörspiel (Werbepott 2020).</p>	
	<p>Harris, Keith (Mandoline, Orchesterspiel) Der gebürtige Australier war zunächst konzertierender Künstler und ist inzwischen längst auch als Dirigent, Komponist, Autor und Pädagoge mit weltweitem Tätigkeitsgebiet bekannt. Seine Internetschüler aus derzeit sieben Zeitzeonen sind hoch motiviert, eifrig und begeistert. Er leitet seit drei Jahrzehnten das auch über österreichische Grenzen hinaus angesehene „Austrian Cecilia Ensemble“. Er ist stolz darauf, das einzige ausländische Ehrenmitglied des VAMÖ zu sein. Besuchen Sie (www.mandolinenunterricht.com)</p>	
	<p>Maier, Gunther (Improvisation, Gitarre, Mandoline) Prof. an der Modul University Vienna. Als Professor für Regionalökonomie und Immobilienwirtschaft an der Modul University sucht er den Ausgleich in der Musik. Seine Liebe zu Folk- und Bluesmusik führte ihn über die Gitarre zur Mandoline. Diese spielt er gekonnt und keineswegs zart besaitet und setzt sie auch für die Liedbegleitung ein. Auftritte mit diversen Formationen. Seit 2023 unterrichtet er auch Mandoline an der Volkshochschule in Wien Heiligenstadt.</p>	
	<p>Maier, Helga (Mandoline, Kammermusik, Seminarleitung) Lehrtätigkeit an der Musikschule Fischamend für Mandoline, Blockflöte, Gitarre und musikalische Früherziehung. Mitwirkung bei Produktionen der Wiener Staatsoper, Volksoper, Kammeroper, Neuen Oper Wien, den Wiener Philharmonikern, dem Radiosymphonieorchester und anderen namhaften Orchestern in Österreich. Konzertmeisterin beim „neuen wiener mandolinen- und gitarrenensemble“ sowie beim „Austrian Cecilia Ensemble“.</p>	
	<p>Pavlova, Bozhana (Gitarre) Geboren in Pleven (BG). Sie absolvierte zwei Studien in Wien - Konzertfach an der Musik und Kunst Privatuniversität Wien und Instrumental (Gesangs) Pädagogik an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Danach promovierte sie in ihrer Heimat. Seit 2017 unterrichtet sie an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien und seit 2024 ist sie als Universitätsprofessorin an der Universität Mozarteum in Salzburg engagiert. Sie kombiniert erfolgreich solistische und kammermusikalische Konzertauftritte in renommierten Sälen auf der ganzen Welt mit ihrer langjährigen pädagogischen Tätigkeit. Sie ist Laureatin mehrerer Preise von internationalen Wettbewerben und bekam Auszeichnungen für hohe künstlerische Leistungen des Ministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur in Österreich und des bulgarischen Kulturministeriums.</p>	
	<p>Rudolph, Gernot (Nonstop-Ensemble, org. Seminarleitung) Musikal. Leiter des „Landstrasser Mandolinenverein TUMA“, spielt Mandoline im „Neuen Favoritner Mandolinenorchester“ und im Mandolinenensemble „Alszauber“; Liuto im „Austrian Cecilia Ensemble“ und im „neuen wiener mandolinen- und gitarrenensemble“ sowie Klarinette und Saxophon im „Orchesterverein Symphonia“.</p>	

Nach Eingang Ihrer Anmeldung senden wir Ihnen näheres Informationsmaterial und die Noten für das Orchesterspiel zu.

Programmänderungen vorbehalten.

ANMELDESCHLUSS: 18.05.2025



Anmeldung zum 43. VAMÖ-Mandolinen- und Gitarrenseminar Schloss Zell an der Pram 28.05. - 01.06.2025

An den VAMÖ, 1010 Wien, Fischersteige 4/3/5
Fax: 01/533 91 65
eMail: mg-seminar@vamoe.at

Ich,

Vorname, Familienname:	
Adresse	
Telefon	
eMail	
Geburtsdatum	

melde mich verbindlich zum Seminar an

Unterbringung gewünscht in

<input type="checkbox"/> Einzelzimmer Komfort	<input type="checkbox"/> 2 Bett-Zimmer Komfort
<input type="checkbox"/> 3 Bett-Zimmer Komfort	<input type="checkbox"/> Einzelzimmer Standard

- Ich bin jugendlicher (bis 18 Jahre – Unterschrift eines Erziehungsberechtigten). Die Teilnahme jugendlicher unter 18 Jahren ist nur möglich, wenn die Erziehungsberechtigten für die Zeit außerhalb des Seminarbetriebes **die volle Verantwortung für ihre Kinder übernehmen**.
- Ich bin Gast/Begleitperson
- Ich werde als Tagesgast an folgendem Tag teilnehmen: _____

ANMELDESCHLUSS: 18.05.2025

Datum, Unterschrift des Teilnehmers bzw. des Erziehungsberechtigten
Ihre Daten dienen ausschließlich organisatorischen und statistischen Zwecken im Rahmen des Seminars und werden notwendigerweise an das Hotel, nicht aber an weitere Dritte weitergegeben.

Bitte kennzeichnen Sie Ihre Wunsch-Lehrkraft mit „1“

und eine Ersatzlehrkraft mit „2“. Dies für den Fall, dass Ihrem Wunsch nicht entsprochen werden kann. Je Teilnehmer und Instrument bitte immer nur EINEN Wunschlehrer. Benutzen Sie bitte die Kästchen links neben dem Lehrernamen.

Einzelunterricht	
ARTNER, Olivia (Mandoline)	HARRIS, Keith (Mandoline)
MAIER, Gunther (Mandoline)	MAIER, Helga (Mandoline)
PAVLOVA, Bozhana (Gitarre)	

Ich möchte folgende Ensembleangebote wahrnehmen: (Mehrfachauswahl ist möglich)	
HARRIS, Keith	Seminarorchester
MAIER, Helga	Kammermusikensemble
MAIER, Gunther	Freies Spiel
PAVLOVA, Bozhana	Gitarrenchor
RUDOLPH, Gernot	Non-Stop-Spiel

- Die Vergabe der Einzelzimmer erfolgt in der Reihenfolge des Einlangens der Anmeldungen. Falls alle EZ Komfort bereits vergeben sind, nehme ich auch ein EZ Standard.
- Die Zuordnung zu Wunsch- bzw. Ersatzlehrern erfolgt in Absprache mit den Lehrern.
- Ich bin damit einverstanden, dass mir meine Anmeldebestätigung und die Seminarunterlagen per E-Mail zugesendet werden.
- Ich bin damit einverstanden, dass auf dem Seminar gemachte Fotos im Internet veröffentlicht werden. (DSGVO)
- Den Seminarbeitrag werde ich nach Erhalt der Anmeldebestätigung bis spätestens 16.05.2025 auf folgendes Konto überweisen:
BAWAG, BIC: BAWAAT33, IBAN: AT56 1400 0054 1067 1281
- Empfänger: VAMÖ
Verwendungszweck "MG-Seminar" + Name
- Ich nehme zur Kenntnis, dass nach Anmeldeschluss bei einer Absage meinerseits eine **Stornogebühr von € 100,-** anfällt.

VAMÖ - Verband der Amateurmusikvereine Österreichs

INTENSIVKURSE FÜR HACKBRETTSPIELERINNEN

Lehrkraft: **Ilse Bauer-Zwonar**
Instrument: Chromatisches Hackbrett

Zielgruppe 1: **Anfänger bis mäßig fortgeschrittene HackbrettspielerInnen**
Literatur: Volksmusik, internationale Folklore, Klassik.....
Kursinhalt: grundlegende Spiel- u. Dämpfungstechnik, einfache harmonische und formale Zusammenhänge, rhythmische Übungen.

Termine: 09.03.2025 09:00 bis 12:00 Uhr
06.04.2025 09:00 bis 12:00 Uhr
04.05.2025 09:00 bis 12:00 Uhr
01.06.2025 09:00 bis 12:00 Uhr
29.06.2025 09:00 bis 12:00 Uhr

Zielgruppe 2: **Fortgeschrittene HackbrettspielerInnen**
Literatur: alle Stilrichtungen
Kursinhalt: erweiterte Spiel- u. Dämpfungstechnik, Verzierungstechniken, Tonbildung, musikalische Analyse.

Termine: 09.03.2025 14:00 bis 17:00 Uhr
06.04.2025 14:00 bis 17:00 Uhr
04.05.2025 14:00 bis 17:00 Uhr
01.06.2025 14:00 bis 17:00 Uhr
29.06.2025 14:00 bis 17:00 Uhr

Kursort: Verbandslokal des VAMÖ, 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5
Kosten: Je Teilnehmer € 150,- für alle fünf Kurstage
Passiv-Teilnehmer € 30,- je Kurstag

Kurstermine, die nicht in Anspruch genommen werden, müssen trotzdem verrechnet werden.

Anmeldung zum Hackbrettkurs: Ilse Bauer-Zwonar, Neubaugasse 34/17, 9500 Villach
Mobil: +43 676 4182238, E-Mail: bauer-zwonar@vamoe.at

Name:.....Geb:.....

Adresse:.....

Telefon:..... e-Mail:.....

Ich melde mich verbindlich an zum: Anfängerkurs Fortgeschrittenenkurs

Der Kursbeitrag ist bis spätestens eine Woche vor dem ersten Kurstermin auf folgendes Konto des VAMÖ zu überweisen: Bankverb. BAWAG, IBAN: AT561400005410671281, BIC: BAWAATWW

Verwendungszweck: Hackbrettkurs SS24

Datum:..... Unterschrift:.....

Infos zum Seminar

Bitte kennzeichnen Sie Ihre Wunsch-Lehrkraft mit 1

Mit 2 und 3 kennzeichnen Sie bitte Ersatzlehrkräfte, falls Ihrem Wunsch nicht entsprochen werden kann.

Einzel- oder Gruppenunterricht am Vormittag			
	Tajda KRAJNC (Zither)		Rosemarie PULVERMACHER (Hackbrett)
	Christian KRENSLEHNER (Zither)		Romana PULVERMACHER (Gitarre)
	Jörg LANZINGER (Zither)		Christian KRENSLEHNER (Steir. Harmonika)
	Michal MÜLLER (Zither)		

Ich bevorzuge am Vormittag: *(Zutreffendes bitte ankreuzen)*

- Einzelunterricht Gruppenunterricht



Von 14:30-16.00 findet der Ensembleunterricht statt:

bei allen Lehrkräften wird die Einteilung am Freitag vor Ort stattfinden.

Ich bin: *(Zutreffendes bitte ankreuzen)*

- AnfängerIn mäßig fortgeschritten fortgeschritten sehr fortgeschritten

Ich bringe folgende Instrumente mit: <i>(Zutreffendes bitte ankreuzen)</i>			
	Quintzither	Basszither	Hackbrett
	Diskantzither	E-Zither	Gitarre
	Altzither	E-Zitherbass	Andere Instrumente:

Ich möchte an folgenden Workshops teilnehmen: *(Zutreffendes bitte ankreuzen)*

- A:** „Rhythmikmuster schnell verstehen“ mit Werner Raubek
 - 09:30-10:20 10:20-11:10 11:10-12:00
- B:** Pop-Rock-Jazz Ensemble mit Jörg Lanzinger und Michal Müller (17:00-18:30)
- C:** Volksmusik mit Christian Krenslehner (17:15-18:30)
- Chorsingen mit Christian Krenslehner (13.30-14.30)
- Ich möchte bereits am Freitag, dem 17. Mai 2024 das Mittagessen einnehmen

Anmeldeschluss ist der 09. Mai 2025



Kontakt: Ilse Bauer-Zwonar,
Neubaugasse 34/17, A-9500 Villach
Mobil: +43 (0)676 41 82 238
E-Mail: i_bauer_zwonar@hotmail.com,
bauer-zwonar@vamoe.at



Anmeldung zum 46. VAMÖ - Pfingstseminar

vom 06. bis 09. Juni 2025 im Schloss Hotel Zeillern

Vorname/Familienname _____ Geburtsdatum _____ Straße/Hausnummer _____

Postleitzahl/Ort _____ Telefon/Mobiltelefon _____ E-Mail-Adresse _____

Ich bin Mitglied des VAMÖ-Vereines: _____ oder Einzelmitglied des VAMÖ
(nicht Voraussetzung) (nicht Voraussetzung)

Erwachsene Student Jugendliche Kind Begleitperson
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Ich wünsche: Einzelzimmer
 Doppelzimmer zusammen mit _____

Der Seminarbeitrag beträgt:

€ 185,00 Erwachsene
€ 170,00 VAMÖ-Mitglieder
€ 100,00 Studenten bis 23J. und Jugendl. von 14-18J.
€ 80,00/40,00 Kinder von 6-14J./3-6J.
€ 80,00 Begleitpersonen

Kosten für 3 Tage Vollpension

€ 283,50 im Einzelzimmer
€ 225,00 pro Person im Doppelzimmer
€ 195,00 Jugendliche u. Studenten von 15-23 Jahre im
Doppel- od. Dreibettzimmer
€ 180,00 Kinder von 3-14 Jahre im Doppel- od. Drei-
bettzimmer

Wegen der begrenzten *Teilnehmerzahl* sowie einem begrenzten *Zimmerkontingent* erfolgt die Reihung der Anmeldungen nach dem Anmeldedatum. Bitte auch die Möglichkeit von Doppelzimmern zu nutzen.

Check- In: 13:00 Uhr!

- Die Kosten für Aufenthalt und Verpflegung sind an der Rezeption des Hauses zu Beginn des Seminars zu begleichen. Bei vorzeitiger Abreise kann **kein** Nachlass gewährt werden!
- Nach einer verbindlichen Anmeldung ist bei einem Rücktritt vom Teilnehmer eine Stornogebühr von € 70,00 zu entrichten.
- Den Seminarbeitrag werde ich nach Erhalt der Anmeldebestätigung auf folgendes Konto überweisen:
Bankverbindung: **BAWAG**, IBAN: **AT56 1400 0054 1067 1281**, BIC: **BAWAATWW**
Empfänger: **VAMÖ**, Verwendungszweck: „Pfingstseminar“ + Name
- Ich bin damit einverstanden, dass mir meine Anmeldebestätigung und die Seminarunterlagen per E-Mail zugesendet werden. Ja Nein
- Die Teilnahme Jugendlicher unter 18 Jahren ist nur möglich, wenn die Erziehungsberechtigten für die Zeit des Seminars die volle Verantwortung für ihre Kinder übernehmen.
- Ich bin damit einverstanden, dass mich betreffende Bild/Tonaufnahmen, die auf dem Seminar gemacht werden, im Internet und in der VAMÖ-Zeitung veröffentlicht werden. (DSGVO)
- Meine Daten dienen ausschließlich organisatorischen und statistischen Zwecken im Rahmen des Seminars und werden notwendigerweise an das Hotel, nicht aber an weitere Dritte weitergegeben.

Datum und Unterschrift des/der Teilnehmers/Teilnehmerin bzw. eines Erziehungsberechtigten

46. VAMÖ-Zitherseminar zum Thema „Musik rund um die Welt“

Wann? 21. - 23. Februar 2025

Wo? Flackl - Wirt

Seminarbeginn: FR 21.2.2025 um 15:00 Uhr

Hinterleiten 12

Seminarende: SO 23.2.2025 um 15:00

2651 Reichenau/ Rax



Was Sie bei diesem Seminar erwartet

✓ Musik rund um die Welt

- Zither als Soloinstrument
- Zither im Duospiel
- Zither im Trio
- Zither im Quartett

✓ Konzerte/ Aktivitäten

- „Singen mit Aussicht“
SA 24.2. 19:00 Uhr
- VAMÖ-Konzerte on Tour
SO 23.2. 13:30 Uhr

✓ Ausstellungen

- Voit (kleinere Reparaturen möglich)

Seminarpreis: €140,-

VAMÖ-Mitglieder erhalten eine Ermäßigung von €15.-.

Schüler/innen bis zum 18. Lebensjahr erhalten 30% Ermäßigung.

Voraussetzung zur Teilnahme

Das Seminar ist für alle Musiker/innen, egal welcher Ausbildungsstand am Instrument, offen. Das Seminar richtet sich an beide Besaitungen.

Lehrerinnenteam



Astrid Hofmann



Judith Lang



Angelika Voit



Monika Kutter

Anmeldeschluss: 12.1.2025

Anfragen Restplätze bis Ende Jänner möglich!
Das Anmeldeformular finden Sie auf Seite

Anmeldung zum 46. VAMÖ-Zitherseminar „Musik rund um die Welt“

Vorname/Familiename

Geburtsdatum

Straße/Hausnummer

Postleitzahl/Ort

Mobiltelefon/Telefon/E-Mail

Ich bin Jugendliche(r) (bis 18 Jahre – Unterschrift eines Erziehungsberechtigten).

Ich bin VAMÖ-Mitglied (nicht Voraussetzung)

Im Falle einer Absage fallen Stornogebühren an (3 Wochen vorher € 40.-, 2 Wochen vorher € 80.-), diese entfallen jedoch, wenn die Absage durch den Veranstalter getätigt wird.

Den Seminarbeitrag werde ich nach Erhalt der Anmeldungsbestätigung überweisen.

Ich bin damit einverstanden, dass mir meine Anmeldebestätigung und die Seminarunterlagen per E-Mail zugesendet werden.

Ja (bitte Mailadresse angeben)

Nein

Datum

Unterschrift des Teilnehmers bzw. Erziehungsberechtigten

Ich bin

Anfänger/in

etwas fortgeschritten

fortgeschritten

sehr fortgeschritten

Anmeldeschluss: 12.1.2025
Anfragen Restplätze bis Ende Jänner möglich!



Seminarleitung:

Astrid Hofmann
Wüstegasse 38
2511 Pfaffstätten
Tel.: 0650/7780402
E-Mail: zither-seminar@vamoe.at



www.vamoe.at



office@vamoe.at

An den VAMÖ - Fischerstiege 4/3/5, 1010 Wien
Tel. +43 650 6683222, Mail: akkordeon@vamoe.at oder h.ebenstein@gmx.at



INTERNATIONALER VAMÖ-AKKORDEONWETTBEWERB

Sonntag, 23. Februar 2025

Anmeldeschluss: 26. Jänner 2025

Es werden maximal 28 TeilnehmerInnen in der Reihenfolge der Anmeldung zugelassen

VERBINDLICHE ANMELDUNG

BITTE, ALLES IN BLOCKSCHRIFT AUSFÜLLEN!!!

Familienname: Vorname:

Geburtsdatum: Kategorie:

Adresse: PLZ: Ort-Land:

Straße Nr.:

Telefon: E-Mail:

Ort/Datum..... Unterschrift des Bewerbers.....

Gesamtspielzeit für alle Runden / total playing time for all rounds: Kat. 1 A max. 10 Min. / Kat. 1 B max. 12 Min. / Kat. 1 C max. 15 Min. / Kat. 2 max. 18 Min. / Kat. 3 max. 20 Min.

WETTBEWERBSPROGRAMM

1. Runde alle Kategorien

- | | | |
|------------------|------------------|------------------|
| 1. Originalwerk: | Komponist: | |
| | Titel: | |
| | | Spielzeit: |
| 2. Wahlstück: | Komponist: | |
| | Titel: | |
| | | Spielzeit: |
| 3. Wahlstück: | Komponist: | |
| | Titel: | |
| | | Spielzeit: |
| 4. Wahlstück: | Komponist: | |
| | Titel: | |
| | | Spielzeit: |

2. Runde - Kategorie 1 C

1. Wahlstück: Komponist:
Titel:
..... Spielzeit:
2. Wahlstück: Komponist:
Titel:
..... Spielzeit:
3. Wahlstück: Komponist:
Titel:
..... Spielzeit:

2. Runde Kategorie 2 und 3

1. Ein Barockes oder ein polyphones Werk: Komponist:
Titel:
..... Spielzeit:
2. Wahlstück: Komponist:
Titel:
..... Spielzeit:
3. Wahlstück: Komponist:
Titel:
..... Spielzeit:
4. Wahlstück: Komponist:
Titel:
..... Spielzeit:



VAMÖ
www.vamoe.at

40. Internationaler VAMÖ-Akkordeon-Wettbewerb
Sonntag, 23.2.2025

Der VAMÖ führt einen internationalen Wettbewerb für Akkordeonsolisten in folgenden Kategorien durch:

Kategorie 1A - bis 10 Jahre - Spielzeit max. 10 Minuten, mindestens 2 Wahlstücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein)

Kategorie 1B - ab 10 Jahre bis 12 Jahre - Spielzeit max. 12 Minuten, mindestens 2 Wahlstücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein)

Kategorie 1C - ab 12 Jahre bis 15 Jahre - Spielzeit gesamt max. 15 Minuten
1. Runde: mindestens 2 Wahlstücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein)
2. Runde: mindestens 1 Wahlstück

Kategorie 2 - ab 15 Jahre bis 18 Jahre - Spielzeit gesamt max. 18 Min.
1. Runde: mindestens 2 Wahlstücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein)
2. Runde: mindestens 1 Wahlstück und mindestens ein Barockes oder ein polyphones Werk

Kategorie 3 - Erwachsene ab 18 Jahre- Spielzeit gesamt max. 20 Min.
1. Runde: mindestens 2 Wahlstücke (ein Stück muss ein Originalwerk sein)
2. Runde: mindestens 1 Wahlstück
Mindestens ein Barockes oder ein polyphones Werk

Austragungsort: Yamaha Music Europe GmbH, 1100 Wien, Schleiergasse 20

Nenngebühr: € 30,00 (für VAMÖ-Mitglieder € 20,00)

Der Betrag ist für die verbindlichen Anmeldung zu überweisen an:

Kontoinhaber: VAMÖ
AT56 1400 0054 1067 1281
BIC: BAWAATWW

Anmeldeschluss: 26. Jänner 2025

Es werden maximal 28 TeilnehmerInnen in der Reihenfolge der Anmeldung zugelassen. Für die Teilnahme ist eine Mitgliedschaft beim VAMÖ nicht erforderlich.

Anmeldung per Mail: akkordeon@vamoe.at oder h.ebenstein@gmx.at
Auskunft: Herr Heinz Ebenstein +43 6506683222

EINZELMITGLIED VAMÖ, VERBAND DER AMATEURMUSIKVEREINE ÖSTERREICHS

Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt € 24,00 und umfasst den Erhalt der Fachzeitschrift „VAMÖ-Nachrichten“, den Zugang zu Verbandsinformationen sowie Ermäßigungen bei ausgewählten VAMÖ-Veranstaltungen.

Bei Versand der Zeitschrift ins Ausland fallen zusätzlich Portokosten von € 12,00 an. Diese Kosten entfallen, wenn Sie die Zeitschrift stattdessen als PDF per E-Mail erhalten möchten.

BEITRITTSERKLÄRUNG

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt als Einzelmitglied zum VAMÖ, Verband der Amateurmusikvereine Österreichs.

Anrede	
Titel vor dem Name	
Vor- und Zuname	
Geburtsdatum	
Anschrift	
PLZ / Ort / Land	
E-Mail	
Telefonnummer	
Ich spiele folgende Instrumente	
Ich bin LehrerIn für folgende/s Instrument/e	
Ich bin DirigentIn bei	

Nur auszufüllen, wenn die Postadresse nicht in Österreich ist:

- Ich möchte die VAMÖ-Nachrichten per Post erhalten (+ Portokosten € 12,00)
- Ich möchte die VAMÖ-Nachrichten als PDF per Mail erhalten

ORT, DATUM

UNTERSCHRIFT

KONTAKTSEITE

REDAKTION VAMÖ-NACHRICHTEN

Gabriele Breuer
redaktion@vamoe.at

VAMÖ-BÜRO

Fischerstiege 4/3/5
1010 Wien
Telefon: +43 1 533 91 65
Mobil: +43 660 503 50 51
Fax: +43 1 533 91 65
E-Mail: office@vamoe.at
www.vamoe.at

VORSITZENDE

Gabriele Breuer
breuer@vamoe.at

VAMÖ-ARCHIV

Franz Chalupsky
Brünner Straße 26-32/7/R1
1210 Wien
archiv@vamoe.at

MITGLIEDERVERWALTUNG (IN- UND AUSLAND) UND ABOVERWALTUNG

Gabriele Breuer
mitgliederverwaltung@vamoe.at

TERMINE UND HOMEPAGE, EHRENVORSITZENDE

Prof. Hermi Kaleta
kaleta@vamoe.at

VAMÖ-KONZERTE

Martin Rausch
konzerte@vamoe.at

FACHGRUPPE AKKORDEON, AKKORDEONWETTBEWERB

Ing. Heinz Ebenstein, MBA
akkordeon@vamoe.at

FACHGRUPPE MANDOLINE/GITARRE

Mag. Franz Fellner
mandoline-gitarre@vamoe.at

MANDOLINEN- UND GITARRENSEMINAR

Helga Maier, Ing. Gernot Rudolph
mg-seminar@vamoe.at

FACHGRUPPE ZITHER (WIENER BESAITUNG)

Angelika Voit, MA

ZITHERSEMINAR

MMag. Astrid Hofmann
zither-seminar@vamoe.at

FACHGRUPPEN- UND SEMINARLEITUNG ZITHER (STANDBESAITUNG)

Ilse Bauer-Zwonar
bauer-zwonar@vamoe.at

KASSIERINNEN

Anni Brandl
Silvia Kliwanda
kassier@vamoe.at

EINSENDESCHLUSS FÜR DAS QUARTAL 1/2025: SAMSTAG, 1. MÄRZ 2025

IMPRESSUM – OFFENLEGUNG

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband der Amateurmusikvereine Österreichs, kurz VAMÖ; 1010 Wien, Fischerstiege 4/3/5, Telefon und FAX:

+ 43 1 533 91 65, Mobil: +43 660 503 50 51. Zentrales Vereinsregister ZVR: 238491051.

Vorstand: Präsidentin: LTP a.D. Marianne Klicka, Vizepräsident: LTA a.D. Gerhard Göbl, Vorsitzende: Gabriele Breuer, Vorsitzende-Stellvertreter:innen: Ilse Bauer-Zwonar, Ing. Heinz Ebenstein, MBA; Schriftführer: Ing. Gernot Rudolph, Kassierin: Anni Brandl.

Linie der Druckschrift: Förderung und Pflege der Volksmusik. Erscheint alle drei Monate. Einzelpreis: Euro 8,50 (ganzjährig mit Postzustellung);

Einzelmitgliedschaft Euro 24,-. Anzeigenannahme: Wien 1010 Fischerstiege 4/3/5; Telefon und Fax: + 43 1 533 91 65; Mobil: +43 660 053 50 51.

Konzept und Layout: Daniel Haberler-Maier, MA; Mag.ª Julia Dam.

Die mit Namen des Verfassers gekennzeichneten Artikel sind nicht unbedingt als Meinung des Herausgebers anzusehen. Bei Zuschrift an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen unentgeltlichen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern der Einsender nicht ausdrücklich andere Wünsche äußert.

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

Druckerei: Tm-Druck, 3184 Türnitz

